Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark).
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Unverlangt eingesandte Manuskripte 2c. werden nur dann zurückgesandt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Straße 20, noch an: Gebr. Schwadtke, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühler Zeitung"; in Graudenz: der „Gesellige"; in Culm: die „Culmer Zeitung"; in Deutsch-Krone: P. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung"; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bark u. Co. in Halle a. S., Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt die Petitzeile **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-gespaltene Petitzeile 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen angeheftet wird.
Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und -Angebote **für unsere Abnehmer** die Zeile 10 Pf.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

26. Jahrgang. | In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen. | 26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

№ 72. Bromberg, Dienstag, den 26. März. 1901.

Der Kaiser und das Präsidium des Abgeordnetenhauses.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, v. Kröcher, erstattete am Sonnabend im Abgeordnetenhause vor Eintritt in die Tagesordnung Bericht über die tags vorher stattgehabte Audienz des Präsidiums beim Kaiser. An diesen Bericht knüpfte sich, durch den Abgeordneten Richter veranlaßt, eine längere Geschäftsordnungsdebatte, an der sich außer dem Präsidenten v. Kröcher und dem 2. Vizepräsidenten Dr. Krause — der 1. Vizepräsident Freiherr v. Heereman ist krank und war weder bei der Audienz am Freitag noch bei der Verhandlung des Abgeordnetenhauses am Sonnabend zugegen — auch noch je ein Redner des Zentrums und der Konservativen betheiligten. Die Diskussion gestaltete sich wie folgt:

Präsident von Kröcher: Meine Herren! Das Präsidium hat gestern die Ehre gehabt, von Seiner Majestät empfangen zu werden, und allerhöchst demselben die Gefühle des Hauses aus Anlaß seiner Verwundung auszusprechen. Se. Majestät hatte die Gnade, uns den Auftrag zu ertheilen, seine Freude dem Hause auszusprechen darüber, daß das Haus den Wunsch geäußert hatte, diese Kundgebung zu machen. Dann sagte Se. Majestät in einer Ansprache — ich kann sie natürlich nicht wörtlich zitiren, aber im wesentlichen wird es so richtig sein: Se. Majestät also sagte, er sei durch den Vorfall in Bremen besonders darum so schmerzlich berührt, weil er die Ueberzeugung jetzt gewinne, daß seit dem Tode des hochseligen Kaisers Wilhelm bis jetzt die Achtung vor den Autoritäten im Volke abgenommen habe, namentlich in der Jugend, und Se. Majestät fügte dann etwa hinzu: Wir alle, alle Stände ohne Ausnahme, dürfen uns da von einer Mitschuld nicht freisprechen, daß wir nicht genug durch die Mittel, die uns allen zu gebote stehen — Se. Majestät wies dabei auf die Presse hin — gethan haben, daß die Autoritäten in der Art gewahrt bleiben, wie es bisher geschehen ist. „Ich habe das Zutrauen zu dem Hause der Abgeordneten und zu allen Parteien in demselben, daß sie nach ihren Kräften dahin wirken werden, daß die Achtung vor den Autoritäten wieder so gewonnen würde, wie es nöthig wäre." Se. Majestät hatte dann noch die Gnade, sich nach dem gestern erkrankten erste Vizepräsidenten zu erkundigen und seine Theilnahme für seine Krankheit auszusprechen.

Abg. Richter (Freisinnige Volkspartei, zur Geschäftsordnung): Meine Herren! Bisher ist es im Abgeordnetenhause und im Reichstage niemals vorgekommen, daß Aeußerungen, die Se. Majestät gethan hat, bei dem Empfang des Präsidiums ohne Anwesenheit des verantwortlichen Ministers, im Landtage oder im Reichstage zur Kenntniß gebracht wurden; denn nur dann, wenn ein Minister die Verantwortlichkeit übernimmt, haben solche Aeußerungen für uns Bedeutung und können einer Kritik unterworfen werden. Ich protestire daher gegen diesen Vorgang. Dann hat der Präsident in seiner Ansprache nach dem offiziellen Bericht des Wolffschen Telegraphenbureaus mit dem Krampfanfall des unzurechnungsfähigen Burschen in Bremen die verbrecherischen Absichten von Nobiling und Hödel in Verbindung gebracht, ich stelle fest, daß eine solche Auffassung des Vorfalls in Bremen hier im Hause nirgends hervorgetreten ist.

Präsident von Kröcher: Ich halte mich für verpflichtet, einiges auf die Worte des Herrn Abgeordneten Richter zu erwidern. Ich habe nicht die Attentate von Hödel und Nobiling mit dem in Bremen verglichen, sondern ich habe — was nach meiner Ansicht durch den Tag, den Se. Majestät für die Audienz bestimmt hat, den 22. März, geboten war — wenigstens habe ich das für geboten gehalten — bei dieser Gelegenheit auch des hochseligen Kaisers Wilhelm zu gedenken. (Beifall.) Da lag wohl die Versuchung nicht fern, auch von den Attentaten zu sprechen (Beifall), weil hier doch jedenfalls auch ein Angriff auf Se. Majestät stattgefunden hat. Ich habe aber keinen Vergleich zwischen den Attentaten von 1878 und dem in Bremen gezogen, sondern ausdrücklich gesagt — ich habe mir vorher wohl überlegt, daß ich keinen Vergleich ziehen wollte — „Se. Majestät haben jetzt Aehnliches erfahren." (Zuruf des Abg. Richter: Aehnliches!) Nun, daß die Sache ähnlich ist, wird, glaube ich, kaum bestritten werden (Sehr richtig!), höchstens von denen, die über Worte streiten. Was den zweiten Punkt betrifft, daß kein verantwortlicher Minister hier ist, wo ich diese Mittheilung mache — (Abg. Richter: Beim Empfang!) — Dann habe ich Sie falsch verstanden. Aber ich habe mich nicht nur für berechtigt, sondern auch für verpflichtet gehalten, die Worte Seiner Majestät so, wie ich sie aufgefaßt habe — außer mir war noch der zweite Vizepräsident, den ich zu meiner Freude hier im Hause sehe, zugegen, und er wird hoffentlich auch anerkennen, daß meine Darstellung richtig ist; ich habe mich, wie gesagt, für verpflichtet gehalten, die Worte Seiner Majestät dem Hause mitzutheilen. (Beifall.) Seine Majestät haben doch nicht die Herren Krause und von Kröcher empfangen, sondern das Präsidium des Hauses, und uns damit den Auftrag ertheilt, seine Worte dem Hause mitzutheilen. Das habe ich gethan und ich hoffe, daß es mir gelungen ist, eine richtige Darstellung zu geben. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Krause (nationalliberal): Ich möchte als einziger Zeuge bei dem Vorgang doch bestätigen, daß der Präsident in keiner Weise einen Vergleich zwischen den Attentaten auf Kaiser Wilhelm I. und dem jetzigen Kaiser gezogen hat. Die Parallele bestand lediglich in der Verletzung der beiden Monarchen, aber irgend ein Urtheil auch nur indirekt fällen zu wollen, darüber ob der Attentäter als verantwortlich anzusehen ist oder nicht, das ist unserem Präsidenten nicht eingefallen. (Beifall.) Was die andere Frage betrifft, so kann man ja verschiedener Meinung sein, ob derartige Mittheilungen dem Parlament zu machen sind oder nicht; ich bin aber doch der Ansicht, daß es richtig ist, daß, wenn das Haus sein Präsidium beauftragt, Sr. Majestät die Gefühle auszusprechen, die es selbst hat, auch die Antwort uns mitgetheilt wird. (Sehr richtig!) Es handelt sich nicht um einen Regierungsakt, über den wir diskutiren können, sondern um eine Aeußerung des Monarchen, die kennen zu lernen für die Mitglieder des Hauses allerdings ein Interesse hat. (Beifall.)

Abg. Fritzen (Zentrum): Ich kann mich der Auffassung des Vorredners nur anschließen und danke dem Präsidenten, daß er uns die Worte des Kaisers mitgetheilt hat. (Beifall.)

Abg. Graf Limburg-Stirum (konservativ): Der Abgeordnete Richter hat darauf hingewiesen, daß ein verantwortlicher Minister beim Empfang nicht zugegen war, und daß deshalb die Aeußerungen des Monarchen keine Giltigkeit hätten und hier nicht mitgetheilt werden dürften. Aber nach der Verfassung bedürfen nur die Regierungsakte des Königs der ministeriellen Gegenzeichnung. Es ist doch ganz klar, daß es sich hier um keinen Regierungsakt handelt. (Sehr richtig!) Es geht aus dem, was wir gehört haben, hervor, daß die Persönlichkeit des Monarchen eine so mächtige, so auf das Gefühl der ganzen Bevölkerung wirkende ist, daß wir dem Präsidenten nur danken können, daß er uns, nachdem er den Auftrag erhalten hat, Seiner Majestät die Gefühle des Hauses auszudrücken, auch die Antwort übermittelt. Das sind Worte, die geeignet sind, ins Volk zu bringen. Wir können uns nur freuen, daß wir in Preußen eine so mächtige Monarchie haben, daß der Standpunkt einer so erhabenen Persönlichkeit im Lande wirken kann. Ich kann mich der Anerkennung über das Vorgehen des Präsidenten nur anschließen. (Beifall.)

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Wenn der Abgeordnete Krause die Aehnlichkeit nicht auf das Subjekt bezog, sondern nur auf die Verletzung, so ist das allerdings eine Milderung, von der ich sehr gern Akt nehme. (Lachen und Aha! rechts.) Die in der Presse (Lachen rechts, ironische Zurufe: In der Presse!) und vom Wolffschen Telegraphenbureau verbreitete Aeußerung mußte aber zu der Auslegung führen, daß ein anderer Sinn mit der Aeußerung zu verbinden war, das gilt von der Darstellung in der „Nationalzeitung" wie von der des „Wolffschen Telegraphenbureaus". Was die Aeußerung Sr. Majestät des Kaisers angeht, so handelt es sich hier nicht um eine formelle Aeußerung des Dankes gegenüber der Bekundung seitens des Präsidenten, sondern es handelt sich in der That um eine Regierungshandlung. (Sehr richtig! links, Lachen rechts.) Denn wenn eine derartige Aeußerung, die materielle politische Direktiven enthält, die doch beachtet werden wollen. . . . . .

Präsident von Kröcher: Herr Abgeordneter Richter, ich bitte, die Worte Sr. Majestät nicht einer Kritik zu unterziehen.

Abg. Richter (fortfahrend): Daraus sehen Sie schon, in welche schiefe Lage wir durch die Sache kommen. (Lachen rechts.) Ihr Lachen ist mir sehr gleichgiltig. Ich sage, das sind Aeußerungen, die ich nicht kritisire, sondern die offenbar politische Direktiven enthalten, materieller Art, nach dem, was der Herr Präsident mitgetheilt hat. In welche Lage kommt ein Minister (Lachen rechts), wenn hier solche Aeußerungen im Parlament mitgetheilt werden, auf deren Feststellung er seinerzeit gar keinen Einfluß gehabt hat! (Zustimmung links.) Wenn Se. Majestät uns sonst etwas mittheilen will, so geschieht das in Form einer Botschaft (sehr richtig! links), und gegenwärtig hören wir etwas, was der Präsident, wie er selbst sagt, nicht einmal authentisch, sondern nur ungefähr dem Wortlaut nach festzustellen in der Lage ist. (Sehr richtig! links.) Ich konstatire, daß niemals zuvor, weder im Landtage noch im Reichstage — und ich gehöre seit 30 Jahren diesen Körperschaften an (Zuruf rechts! leider! — Große Unruhe links.) — Meine Herren, Sie sind ja viel zu jung, um über solche Dinge zu reden (Unruhe rechts), ich habe es bisher nie erlebt, daß eine derartige Durchbrechung des konstitutionellen Herkommens gemacht worden ist (sehr richtig! links), und ich halte mich für verpflichtet, auf grund der Traditionen der Parlamente gegen diese Neuerung entschieden einzuschreiten.

Präsident von Kröcher: Ich hatte es nicht gehört, daß auf die Bemerkung des Abgeordneten Richter, er sei seit dreißig Jahren Mitglied im Parlamente, der Zuruf „leider" erfolgte, sonst würde ich sagen, daß ich einen solchen Zwischenruf für so unfreundlich halte (Heiterkeit rechts), daß ich bitten müßte, ihn zu unterlassen.

Damit war die Geschäftsordnungsdebatte zu Ende.

Ohne weiteres wird man dem Abgeordneten Richter zugestehen, daß die Mittheilung der Antwort des Kaisers durch den Präsidenten an das Abgeordnetenhaus ein Novum ist, aber zu den konstitutionellen Bedenken, wie sie Abgeordneter Richter in solch scharfer Weise äußerte, keinen Grund giebt. Der Empfang der Präsidien des Reichstages und Abgeordnetenhauses fand stets ohne die Anwesenheit eines verantwortlichen Ministers statt und auch die Worte, welche bei diesen Gelegenheiten zwischen dem Monarchen und den Präsidien gewechselt wurden, sind fast ausnahmslos in die breiteste Oeffentlichkeit gedrungen. Daß diesmal Präsident v. Kröcher die Aeußerungen des Monarchen dem Hause direkt übermittelte, rechtfertigt sich durch den traurigen Anlaß zu der Audienz und den Auftrag, den das Haus dem Präsidium ertheilt hatte. Der Vorstoß des Abgeordneten Richter bei dieser Gelegenheit war ein verfehlter.

Wenn auch die übrigen Parteien den Standpunkt Richters nicht zu theilen vermochten, so durften sich doch einige Mitglieder der Rechten, als Abgeordneter Richter auf seine 30jährige parlamentarische Thätigkeit hinwies, nicht zu dem — wie sich Präsident von Kröcher in abwehrendem Tadel milde ausdrückte — „unfreundlichen" Zuruf: „Leider!" verleiten lassen. Die lange parlamentarische Thätigkeit des Abgeordneten Richter, möge sie auch vorwiegend auf kritischem Gebiete liegen, sichert ihm in der Geschichte des Parlamentarismus einen dauernden Namen, während die seiner heutigen konservativen Gegner wahrscheinlich bald der Vergessenheit anheimfallen werden.

Angebliche Beeinflussung von Richtern.

In der Sitzung des Reichstags vom 21. März d. Js. hat der Abgeordnete Haase einen Fall zur Sprache gebracht, in welchem durch den gegenwärtigen preußischen Justizminister oder unter seiner Amtsführung (die Zeitungsberichte gehen hierin auseinander) eine Beeinflussung von Richtern stattgefunden habe. Er hat erzählt, daß ein von dem Vorstande der ostpreußischen Landwirthschaftskammer und von verschiedenen ostpreußischen Großgrundbesitzern gegen den Verleger einer Druckschrift gestellter Strafantrag wegen Beleidigung von dem Ersten Staatsanwalt und dem Oberstaatsanwalt in Königsberg aus überzeugenden Rechtsgründen zurückgewiesen sei, daß aber auf eine weitere Beschwerde nach Monaten und unmittelbar vor dem Ablaufe der Verjährungsfrist eine von dem Justizminister selbst unterschriebene Verfügung eingelaufen sei, welche den Staatsanwalt angewiesen habe, die Anklage zu erheben. Der demnächst erhobenen Anklage habe alsdann der Erste Staatsanwalt unter der Aufschrift „streng vertraulich!" eine beglaubigte Abschrift der Verfügung des Justizministers beigefügt, damit die Herren Richter wüßten, wie der Justizminister über den Fall denke. Der Erste Staatsanwalt habe die Wirkungslosigkeit seiner Anklage vorausgesehen und deshalb einen Druck für nöthig gehalten. Das vertrauliche Schreiben sei natürlich den Akten nicht einverleibt. Schließlich sei der Angeklagte, wie es der Justizminister an die Hand gegeben, zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Dazu schreibt die ministerielle „Berliner Korrespondenz":

Der Justizminister würde sich über diese Anführungen, auch wenn er in der Sitzung anwesend gewesen wäre, nicht haben äußern können, weil ihm ihr Gegenstand nicht angekündigt war. Der aktenmäßige Sachverhalt ist folgender:

In dem Inhalt des von dem Redakteur Rakutt in Königsberg für das Jahr 1899 herausgegebenen Kalenders „Der ostpreußische Landbote" fand der Vorstand der Ostpreußischen Landwirthschaftskammer zahlreiche gröbliche Beleidigungen der ostpreußischen Landwirthe in ihrer Stellung als Arbeitgeber. Als „gesetzlich berufene Vertreterin der Gesammtinteressen der Landwirthschaft der Provinz" stellte daher die Landwirthschaftskammer am 9. Januar 1899 bei dem Ersten Staatsanwalt in Königsberg Strafantrag gegen Rakutt. Diesem Antrage schlossen sich für den Fall, daß die Aktivlegitimation der Landwirthschaftskammer nicht anerkannt werden möchte, vier durch die Angriffe des Kalenders sich persönlich verletzt fühlende ostpreußische Großgrundbesitzer an.

Durch Verfügung vom 6. Februar 1899 wies der Erste Staatsanwalt beide Strafanträge zurück, weil der Vorstand der Landwirthschaftskammer zur Stellung von Strafanträgen namens der ostpreußischen ländlichen Arbeitgeber nicht legitimirt und weil eine persönliche Beziehung der in dem Kalender gegen die Gesammtheit der ostpreußischen ländlichen Arbeitgeber gerichteten hetzerischen Angriffe auf die vier Nebenantragsteller nicht erkennbar sei.

Auf erhobene Beschwerde vom 14. Februar 1899 hielt der Oberstaatsanwalt in Königsberg durch Verfügung vom 15. März 1899 den ablehnenden Bescheid des Ersten Staatsanwalts im wesentlichen aus denselben Gründen aufrecht.

Die hiergegen bei dem Justizminister eingelegte weitere Beschwerde vom 27. März 1899 wurde nach Einziehung eines Berichts des Oberstaatsanwalts durch Verfügung vom 27. April 1899 insoweit zurückgewiesen, als es sich um den Strafantrag der Landwirthschaftskammer handelte; im übrigen aber, weil mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts nicht übereinstimmend, als begründet erachtet. In dieser Beziehung sagt die Verfügung wörtlich:

„Wird davon ausgegangen, daß die Bezeichnung „die großen Besitzer" auf die Großgrundbesitzer Ostpreußens zu beziehen ist, und daß diese eine genügend begrenzte Personenmehrheit sind — was nach den Ausführungen des Reichsgerichts auf S. 188, 189 Entsch. in Straff. Bd. 31 nicht ohne weiteres zu verneinen sein wird —, so wird auch angenommen werden müssen, daß alle unter der Kollektivbezeichnung begriffenen Einzelpersonen an sich ausnahmslos als beleidigt gelten können, und daß dieser Erfolg von dem Vorsatze des Beleidigers umfaßt wurde, soweit dieser nicht erkennbare Ausnahmen machen wollte (vgl. auch Entsch. des Reichsgerichts Bd. VII, S. 173). Es erscheint daher angezeigt, die Angelegenheit durch Erhebung der Anklage zur gerichtlichen Entscheidung zu bringen."

Diese im gewöhnlichen Geschäftsgang erlassene Verfügung war weder als geheim, noch als vertraulich bezeichnet; aber selbstverständlich betraf sie lediglich den inneren Geschäftsgang der Staatsanwaltschaft und war zur Mittheilung an das Gericht nicht bestimmt. Ob eine solche Mittheilung trotzdem und gar unter der Aufschrift „ganz vertraulich" erfolgt ist, ist im Justizministerium nicht bekannt. Sollte dies ungehörigerweise geschehen sein, so kann hieraus ein Vorwurf gegen den Justizminister nicht hergeleitet werden, da dieser eine solche Mittheilung weder angeordnet, noch gebilligt hat, sie vielmehr auf das entschiedenste mißbilligen würde.

Die von dem Landgericht in Königsberg ausgesprochene Verurtheilung des Redakteurs Rakutt zu einer zusätzlichen Gefängnißstrafe von einem Monat wegen Beleidigung der als Antragsteller aufgetretenen vier Großgrundbesitzer ist auf die Revision des Angeklagten von dem Reichsgericht durch Urtheil vom 27. April 1900 aufrechterhalten worden.

Auf das rhetorische Beiwerk des Abgeordneten Haase etwas zu erwidern, liegt ein Anlaß nicht vor.

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 25. März.

Der Kaiser besuchte gestern Morgen den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche und empfing mittags den Reichskanzler, den österreichischen Botschafter und den aus Peking eingetroffenen Legationsrath von Below. Der Kaiser trägt seit Sonnabend keinerlei Verband mehr.

Dem Unterstaatssekretär im Landwirthschaftsministerium Sterneberg wurde der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Exzellenz verliehen.

Die Kanalkommission bewilligte einstimmig unter Vorbehalt der Ablehnung des Mittellandkanals nach der Vorlage 4 067 000 Mark für verschiedene Ergänzungsbauten am Dortmund-Emskanal von Dortmund bis Bevergern und vertagte sich darauf bis nach Ostern.

Internationale Arbeiterschutzbestrebungen. Auf der in Zusammenhang mit der Pariser Ausstellung stattgefundenen Konferenz für internationalen Arbeiterschutz wurde beschlossen, die nächste derartige Veranstaltung aus Anlaß der im Jahre 1902 in Düsseldorf zu veranstaltenden Industrieausstellung in Szene gehen zu lassen. Wie wir hören, sind die Vorbereitungen für diese Konferenz bereits im besten Gange.

Im Abgeordnetenhause beantragten die Konservativen, Freikonservativen und der größte Theil des Zentrums einen Gesetzentwurf betreffend die Be-

förderung der **inneren Kolonisation.** Danach sollen 12 Millionen verwandt werden zum Ankauf von Grundstücken und planmäßiger Errichtung mittlerer und kleinerer Stellen.

Aus Durban, 23. März, wird gemeldet: 400 **Buren** haben gestern einen Vorrathszug etwas nördlich von Vlaklaagte zerstört und sind mit mehreren Wagenladungen erbeuteter Vorräthe abgezogen. — Im englischen Unterhause erklärte am Sonnabend Chamberlain, es sei kein spezieller Einwand gegen irgendwelche Bedingungen Kitcheners erhoben worden. Botha habe keine Gegenvorschläge gemacht. Die einzige Information, welche die Regierung, außer jener, welche bereits veröffentlicht wurde, besitze, sei in einem Privattelegramm Kitcheners enthalten, welches meldet, daß Botha scharf Stellung gegen Milner nahm.

Deutschland.

Berlin, 22. März. Im Sitzungssaale des Reichstags fand heute unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Grafen von Posadowsky die Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees für Lungenheilstätten statt. Es nahmen der Gesandte von Lerchenfeld, die Präsidenten Köhler und Gäbel und zahlreiche Gelehrte theil. Graf von Posadowsky hielt die Eröffnungsrede. Oberstabsarzt Pannwitz erstattete den Jahresbericht, die Professoren Fränkel und Heubner-Berlin und Landrath Heydweiller-Lüdenscheid hielten Vorträge über die Bekämpfung der Tuberkulose. Die Kaiserin wird heute Nachmittag die Hauptvertreter der Heilstättenbewegung empfangen.

↗ **Berlin,** 24. März. Der Kronprinz, welcher in diesem Frühjahr seine Studien an der Universität zu Bonn beginnen wird, ist der siebente preußische Prinz, welcher während seiner Studienzeit dem dortigen Korps der „Borussia" angehören wird. Der erste Prinz war Prinz Friedrich Karl, welcher am 1. Dezember 1847 bei dem Korps eintrat. Ihm folgten Kaiser Wilhelm II. als Prinz Wilhelm (Michaelis 1877 bis Michaelis 1879), Prinz Friedrich Leopold (M. 1884 bis M. 1886), Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Joachim Albrecht (Michaelis 1894 bis Michaelis 1896), Prinz Friedrich Wilhelm (M. 1898 bis M. 1900), Kronprinz Wilhelm Ostern 1901. Von nichtpreußischen Fürsten gehörten dem Korps an: Fürst Georg zu Schwarzburg-Rudolstadt (O. 1857-O. 59), Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg (O. 1870-M. 73), Georg Paul zu Mecklenburg (O. 1872-M. 73), Landgraf Friedrich Wilhelm von Hessen (O. 1874-M. 75), Erbprinz Friedrich von Anhalt (1876), Herzog Georg Ludwig von Oldenburg (O. 1876-O. 78), Erbgroßherzog Friedrich Wilhelm von Baden (O. 1878-M. 78), Erbprinz Heinrich XXVII. Reuß j. L. (O. 1879-O. 80), Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg (O. 1879-M. 80), Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe (1883), Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, (O. 1884-M. 84), Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar und Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg (O. 1900—28. 2. 01). Das Korps wurde am Donnerstag, 1. November 1827, von sechs Mitgliedern aufgethan, zu denen der Wirkliche Geheime Oberfinanzrath und Provinzialsteuerdirektor Exzellenz von Jordan gehörte.

Oesterreich.

Wien, 23. März. Ueber die heutige Sitzung der Quotendeputation verlautet, daß der Referent, Abgeordneter Baer, den bisherigen Standpunkt vertritt, wonach die Quote mit 65,4 gegen 34,6 festzustellen sei. Demgegenüber beantragten mehrere Abgeordnete andere Quotenziffern, darunter der Abgeordnete Kaiser 50 zu 50, Abgeordneter Kowse 62 zu 38. Ein weiterer Antrag verlangt die Feststellung des Quotenverhältnisses auf grund der Bevölkerungsziffer eventuell der Steuerleistung. Nach Ablehnung sämmtlicher Abänderungsanträge bleibt es beim Standpunkte des Referenten. Behufs Verhandlung mit der ungarischen Quotendeputation wird ein 7gliedriges Subkomitee gewählt.

Wien, 23. März. Wie das „Fremdenblatt" erfährt, erfolgt die Ankunft des deutschen Kronprinzen in Wien am 15. April vormittags. Auf dem Bahnhof wird der Kronprinz vom Kaiser Franz Josef und den hier weilenden Erzherzogen begrüßt werden. In der Hofburg werden den Kronprinzen der Oberhofmeister, der Minister des Auswärtigen und die übrigen Minister empfangen. Zu Ehren des Kronprinzen wird ein Galadiner, Théâtre paré in der Hofburg nnd ein Hofball veranstaltet. Am 16. April findet Parade der Wiener Garnison auf der Schmelz statt.

Italien.

Neapel, 24. März. Die Auslader, welche erst nur wegen der Ankunft des französischen Dampfers „Massilia" die Arbeit niederlegten, fordern jetzt eine Erhöhung der Löhne und die Entlassung der sogleich nach Ausbruch des Ausstandes zur Aushülfe angenommenen Arbeiter. Eine große Zahl dieser letzteren arbeitet auf zahlreichen Schiffen unter dem Schutze der Polizei. Die Auslader in Genua und Torre Annunziata erklärten daher in einem nach Neapel gerichteten Telegramm, sie würden die mit Schiffen aus Neapel kommenden Waaren, welche von jenen Aushülfsarbeitern verladen seien, nicht ausladen. Der sozialistische Deputirte Ciccotti, der sich unter den Ausständigen befindet, wird sich morgen mit einer Kommission zum Präfekten begeben. Der Dampfer „Massilia" ist noch im hiesigen Hafen.

Frankreich.

Marseille, 24. März. Die Generalversammlung der Hafenarbeiter und der Auslader hat die Einsetzung eines Schiedsgerichts angenommen. Die Aussicht auf Beilegung des Ausstandes durch Schiedsgerichtsspruch hat eine merkliche Beruhigung gebracht. Die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind verringert und die Soldaten von den Straßen zurückgezogen worden. Der Ausstand der Metallarbeiter gewinnt an Ausdehnung. Auf dem Prado ereigneten sich heute Nachmittag mehrere Tumulte. Ausständige warfen nach einem Straßenbahnwagen mit Steinen und zerschlugen die Glasscheiben des Wagens. Die Menge wurde durch Kavallerie auseinander getrieben.

Belgien.

Brüssel, 24. März. Gestern Abend gab der König im Brüsseler Schlosse ein großes Galadiner zu Ehren der außerordentlichen englischen Gesandtschaft, welche zur Notifizirung der Thronbesteigung König Eduards hierher gekommen ist. König Leopold brachte einen Trinkspruch auf König Eduard aus. — Dem „Petit Bleu" zufolge werde die Frage bezüglich der Wiederübernahme des Kongostaates seitens Belgiens, welche den Kammern nach Ostern unterbreitet werden soll, folgende Lösung finden: Die Regierung werde vorschlagen, den Kongostaat sofort wieder zu übernehmen und zwar als belgische Kronkolonie, die vom König ohne direktes Eingreifen des Parlaments verwaltet wird.

Brüssel, 24. März. Der frühere Jesuit Renaul, Professor der Mineralogie an der Universität Gent, welcher schon im Jahre 1882 aus dem Jesuitenorden ausgetreten ist, hat dem „Petit Bleu" zufolge seinen Austritt aus der katholischen Kirche erklärt und sich in London mit einer Belgierin verheiratet.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. März. Die Königin von England ist heute Abend hier eingetroffen. Der König, die Kaiserin-Wittwe von Rußland, sowie Prinz Waldemar waren der Königin Alexandra bis Roeskilde entgegengefahren.

Spanien.

Madrid, 23. März. Einer Meldung aus Thomar in Estremadura zufolge hat dort am 19. März abends die Menge auf der Straße eine Puppe verbrennen wollen, welche einen Jesuiten darstellte. Als diese Puppe dann von einem Jungen fortgeschleppt worden war, veranstaltete die Menge eine lärmende Kundgebung. Die Polizei mußte eingreifen, wurde aber von der Menge verhöhnt, worauf Kavallerie hinzukam und mit blanker Waffe auf die Manifestanten einhieb, welche die Truppen mit Steinen bewarfen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. März.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

* **An unsere auswärtigen Abonnenten** richten wir die Bitte, die Bestellung für das zweite Vierteljahr möglichst umgehend zu bewirken, damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt. Zur größeren Bequemlichkeit legen wir der heutigen Zeitung eine Abonnementsquittung bei.

* **Neue Postagenturen** werden zum 1. April eingerichtet: in dem bisher zum Landstellbezirk des Postamts in Kruschwitz gehörigen Ort Bacharcie, die die Bezeichnung „Bacharcie (Kreis Strelno) führt; ferner in Stolenschin (bisher Landbestellbezirk Wapno) mit der Bezeichnung „Stolenschin (Kreis Wongrowitz)" und in Gildon (bisher Landbestellbezirk Rittel) mit der Bezeichnung „Gildon (Kreis Konitz)". Mit demselben Zeitpunkt wird die Postagentur mit Telegraphenbetrieb in Czeszewo aufgehoben.

♂ **Der Verein für Geflügel- und Vogelzucht** feierte gestern unter zahlreicher Betheiligung im Restaurant Sedelmayr sein 10. Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Eisenbahnbetriebssekretär Schreiber, eröffnete den Festabend durch eine patriotische Rede mit einem Hoch auf den Kaiser. Zur Unterhaltung der Gäste konzertirte eine gut besetzte Militärkapelle. Auch eine Verloosung solcher Gegenstände, die die Mitglieder zur Stelle gebracht hatten, fand statt; unter den Gewinnen befand sich u. a. ein Schaustück von gebratenen Tauben, das Herr Sedelmayr gestiftet hatte. Man verlebte einige angenehme Stunden in fröhlicher Tafel unde.

f. **Heute ist Mariä Verkündigung.** Nach einer alten Bauernregel soll heute der Storch als erster Frühlingsbote in seinem Heim eintreffen. Sollte „Adebär" thatsächlich kommen, so wird er sich jedenfalls über den bösen Frühlingsanfang wundern, und finden, daß es für ihn hier zu Lande noch wenig zu beißen und zu brechen giebt.

f. **Ein aufregender Vorfall** ereignete sich heute am Bahnübergange in Schleusenau. Als vormittags gegen 9 Uhr auf der Kleinbahn der fällige Zug nach Crone a. B. abfuhr, wurden die vor einem mit Möbeln beladenen Wagen vor dem Grundstücke Schleusenau Nr. 30 stehenden Pferde scheu und gingen durch. Hierbei wurden sämmtliche Möbel vom Wagen geschleudert, und das Gefährt selbst fuhr auf das staatliche Eisenbahngeleise. In diesem Augneblicke kam vom Bahnhofe daher der Personenzug. Zum Glück bemerkte der Bahnwärter die Gefahr und gab die nöthigen Signale; aber auch der Führer des Zuges nahm die Gefahr wahr, und es gelang ihm, kurz vor der Stelle, wo der Möbelwagen lag, den Zug zum Stehen zu bringen und dadurch größeres Unglück zu vermeiden. Die beiden Pferde sind, weil sie eine Schranke durchbrochen hatten, recht erheblich verletzt.

♂ **Leichenfund.** Heute Morgen wurde in einer mit Wasser gefüllten Torfgrube in Kolonie Kruschin die Leiche eines Mannes gefunden. In derselben ist die Person eines Arbeiters R. aus Schwedenhöhe rekognoszirt worden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

* **Schlachthausbericht.** In der vergangenen Woche wurden geschlachtet: 114 Rinder, 199 Kälber, 474 Schweine, 181 Schafe und 1 Ziege.

♂ **Wüllner-Konzert.** In Dr. Ludwig Wüllner lernte im vorigen Winter auch unser Publikum eine der eigenartigsten Persönlichkeiten des modernen Musiklebens kennen. Der Eindruck, den er damals mit seinem Liederabend erzielte, war ein überaus tiefgehender und man übertrieb nicht, wenn man sagte, daß er von der ersten Note an seine Hörer im Bann hielt durch seine eigenartig fesselnden Kunstleistungen. Jedenfalls hat die Erinnerung an sein damaliges erstes Auftreten bei vielen lange gehaftet und wir sind überzeugt, daß außer vielen, die zwar manches über den Sänger aber noch nicht diesen selbst gehört hatten, auch ein gut Theil derjenigen sich jetzt eingestellt hatten, welche den Künstler schon kannten. Auch diesmal war der künstlerische Erfolg des Abends ein so bedeutender, der Beifall so stark und nachhaltig, wie wir es selten und jedenfalls nur bei Kunstleistungen ersten Ranges gehört haben. Das, was wiederum als erstes Moment in den Vordergrund trat, war das eigenartig ausgeprägte Persönliche des Künstlers, der Eindruck einer Individualität, die gegenwärtig wohl allein steht und von der es auch zweifelhaft bleibt, ob sie Nachahmung finden wird. Alle Einzelheiten: Die Wahl der Gesänge ernsten, düsteren und leidenschaftlichen Charakters, das dunkelgefärbte Organ, dem es an Glanz und sinnlichem Wohllaut fast ganz gebricht, der in jedem Ton von tiefster Empfindung durchzitterte Vortrag und endlich auch selbst die äußere, gewissermaßen herbe Erscheinung des Künstlers — das alles vereint sich zu einem Totaleindruck, dessen bezwingender Kraft man sich kaum entziehen kann. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß man der Auffassung des Künstlers immer zustimmt; im Gegentheil erschienen uns das deklamatorische Element, die starken dramatischen Akzente gegenüber der gesanglich-musikalischen Schönheitslinie bisweilen gar zu stark im Vordergrunde zu stehen. — Im Programm nahm mit sechs Liedern Schubert den größten Raum ein; außer ihm waren Schumann, Brahms und Hugo Wolf vertreten. Von bekannteren Sachen aus dem überquellenden Reichthum Schubertscher Liederpoesie gab Herr Wüllner den dramatisch belebten „Wanderer", den leidenschaftlich erregten „Doppelgänger" und das lyrisch tief empfundene „An die Musik". Die beiden ersten waren bis ins Kleinste ausgemeißelte Charakterstücke, das erste von noch zurückhaltender, gedämpfter, das zweite von voll ausbrechender Leidenschaft durchzogen. Bei solchen und ähnlichen Liedern erschien es uns auch diesmal, als ob der Künstler diese Stimmungen nicht vortrage, sondern persönlich selbst erlebe. Die Art, wie er in scharfen, deutlichen Umrissen, insbesondere auch durch eine bis ins kleinste deutliche Aussprache, lebendige Charakterbilder schuf, war von eindringlichster Wirkung. Weniger gelungen erschien uns der Künstler u. a. in dem rein lyrischen „An die Musik", da sein Organ wohl zu herbe klingt und zu wenig sinnlichen Wohllaut besitzt, um rein gesanglich wirken zu können. Dankenswerth war es aber jedenfalls, daß Herr W. von Schubert noch einige wenig gekannte, in sich aber ebenfalls sehr eigenartige Stimmungsbilder bot, so unter anderem den „Kreuzzug" und „Alinde". Im zweiten Theil kamen mehrere Gesänge von Schumann, Brahms und dem unglücklichen Hugo Wolf zu Gehör, unter denen namentlich die Balladen „Der Tambour" von Wolf und „Die beiden Grenadiere" von Schumann durch scharfe Charakteristik und Schwung des Vortrags von tiefer Wirkung waren. Pianistisch wirkte Herr Konrad von Bos mit, allerdings mit nur 3 Stücken, die aber auch mit so freundlichem Beifall aufgenommen wurden, daß er noch eine Einlage gab — wozu Herr Wüllner seinerseits sich nicht entschließen konnte, obgleich das Publikum seinem Wunsche in denkbar lebhaftester Weise Ausdruck gab. — Auch bei diesem Konzert stand der künstlerische mit dem äußeren Erfolge wieder in bedauerlichem Mißverhältniß, ein Umstand, der in diesem Falle auch bedauerliche Konsequenzen ergiebt. Wie uns Herr Direktor Stein mittheilt, haben die Konzerte im Stadttheater, trotzdem Herr St. bemüht war, Künstler ersten Ranges zu gewinnen — wir nennen hier d'Albert, Sarasate, Moran-Olden, Charlotte Huhn u. a. — eine so geringe Antheilnahme gefunden, daß er sich veranlaßt sieht, in Zukunft keine Konzerte mehr zu veranstalten. Das Konzert des Herrn Wüllner war sonach das letzte dieser Art. Der Entschluß des Herrn Direktor Stein kommt uns kaum überraschend, zumal wir wiederholt darauf hingewiesen haben, daß der schwache Besuch zur Weiterführung der Konzerte nicht ermuthigen könne. Vom Standpunkt eines lebhafteren Kunstlebens können wir den Entschluß des Herrn Stein nur bedauern, müssen aber feststellen, daß die Schuld nur an mangelhafter Theilnahme des Publikums liegt

f. **Besitzveränderung.** Das Grundstück Mittelstraße 56, das bisher Herrn Zlotowski gehörte, hat Herr Fabrikbesitzer Ficbrand in Schleusenau gekauft.

f. **Im Vereins- und Konzerthause** von Stellbaum fand gestern eine Vorstellung statt, in der u. a. Experimente aus der Physik vorgeführt wurden. Die Vorstellung erfreute sich zahlreichen Besuchs.

f. **Personalien.** Der als technisches Mitglied bei der hiesigen Regierung beschäftigte Bauinspektor Bode ist vom 1. April ab als Kreisbauinspektor nach Landsberg a. W. versetzt worden. An seine Stelle tritt der Kreisbauinspektor Andreae in Landsberg a. W.

* **Stadttheater.** Infolge einer Krankheit des Hofschauspielers Rudolf Christians mußte der Beginn seines Gastspiels, der für heute Montag angesetzt war, verschoben werden. Herr Christians tritt nun am Mittwoch, Donnerstag und Freitag hier auf, während heute Hartlebens „Rosenmontag" zum letzten male zur Darstellung gelangt. Morgen findet eine Extravorstellung statt, in welcher der erfolgreichste Schlager dieser Saison „Die Dame von Maxim" in Szene geht.

f. **Verein junger Kaufleute.** Am Sonnabend fand im Wichertschen Lokal die ordentliche Frühjahrs-Generalversammlung des Vereins junger Kaufleute statt. Herr Holtz, der Vorsitzende des Vereins, eröffnete dieselbe um 9½ Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der im vergangenen Jahre aus dem Leben geschiedenen Mitglieder, der Herren Ludwig Buchholz, Hermann Dyck und Franz Röpke. Das Andenken derselben ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Nunmehr folgte die Erstattung des Jahresberichts, dem Folgendes zu entnehmen wäre: Zur Zeit zählt der Verein 198 Mitglieder, darunter zwei Ehrenmitglieder. Neu eingetreten sind im Laufe des Berichtsjahres 24 Mitglieder, ausgeschieden 23 Mitglieder. Der Vorstand hielt 17 Vorstands- und 8 Aufnahmekommissionssitzungen ab, außerdem fand eine Generalversammlung am 29. September v. J. statt. Von den stattgehabten Vergnügungen erwähnt der Bericht folgende: Stiftungsfest am 24. Juni, ein Ausflug nach Brahnau, Verbandsfest in Danzig am 21. und 22. Juli. Delegirt zu diesem Verbandstage waren die Herren Holtz, Andreas, Schulz, Kollrack und Plew. Am 11. August fand ein Sommerfest zum Besten der Verwundeten in China statt, ferner am 4. November ein Konzertabend bei Patzer, am 13. Dezember bei Wichert ein Weihnachtsabend und ein Ball bei Patzer am 19. Januar cr. Der Verein nahm am Stiftungsfest des Vereins junger Kaufleute in Crone a. B. theil. Die Herren Otto Doerfel und Georg Abel feierten ihr 25jähriges Dienstjubiläum; sie wurden vom Verein beglückwünscht, der ihnen kleine Andenken überreichte. Zwei Oeffentliche Vorträge wurden gehalten und zwar von Herrn Ammon über Graphologie und Herrn Walter Lund über die gelbe Gefahr. — Hierauf wurde der Kassenbericht erstattet und dem Rendanten Entlastung ertheilt. Das Vereinsvermögen beträgt 2678,55 Mark. Die Bibliothek besteht zur Zeit aus 897 Bänden. — Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden die Herren Holtz als erster Vorsitzender, Rudolf Schulz als zweiter Vorsitzender, Andreas als Kassirer, Plew als erster und Kollrack als zweiter Schriftführer, Georg Meyer als erster, Thiel als zweiter Bibliothekar und als Beisitzer die Herren Hiller, Naumann und Lindenstrauß gewählt. Demnächst wurde beschlossen, im laufenden Sommerhalbjahr das Stiftungsfest in Gestalt eines Herrenabends am 4. Mai zu begehen, außerdem wurde ein Sommerfest bei Patzer in Aussicht genommen. Um 11½ Uhr wurde die zahlreich besuchte Versammlung geschlossen.

f. **Einsegnungen.** Gestern sind in der evangelischen Pfarrkirche durch Herrn Pastor Rutz die Konfirmanden aus Schwedenhöhe (Knaben und Mädchen), ferner in der St. Paulskirche durch Herrn Pfarrer Staemmler die Knaben und in der Garnisonkirche die Konfirmanden der evangelischen Militärgemeinde durch Herrn Divisionspfarrer Dr. Uhlig eingesegnet worden. In der evangelischen Pfarrkirche fand heute die Einsegnung der Knaben des Pfarrkirchenbezirks durch Herrn Pfarrer Aßmann statt.

p. **Inowrazlaw,** 24. März. (Ein Abschiedsessen) fand heute in Weiß' Hotel zu Ehren des verabschiedeten und von hier scheidenden Bezirkskommandeurs Oberstleutnant von König statt. Es betheiligten sich daran außer den Offizieren der Garnison und den Reserve- und Landwehroffizieren des Bezirks auch zahlreiche Zivilpersonen aus der Stadt und dem Kreise, sowie den angrenzenden Kreisen, darunter der Landrath und viele Besitzer. Das Bedauern, über das Scheiden des hier in allen Kreisen beliebten Offiziers kam in den Reden zum Ausdruck, die aus diesem Anlaß gehalten wurden. Die Bezirksoffiziere hatten einen silbernen Tafelaufsatz geschenkt und der Frau Oberstleutnant ein Boukett ins Haus gesandt. Erwähnt sei noch, daß dem bisherigen Bezirksadjutanten Leutnant Hunger gleichzeitig ein Trinkhorn überreicht wurde.

Briefkasten der Redaktion.

⊙ **Argenau.** Wir haben die Staubprobe dem königlichen Meteorologischen Institut in Berlin zugesandt, zusammen mit Ihren Bemerkungen in der Korrespondenz vom 19. d. M.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 25. März. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 145 — 154 Mark, abfallend blauspitzige Qualität unter Notiz. — Roggen, gesunde Qual. 125—134 M. — Gerste nach Qualität 125—135 Mark, gute Brauerwaare 136—144 M., feinste über Notiz. — Erbsen Futterwaare 135—145 Mark, Kochwaare: 170—180 Mark. — Hafer 126 bis 136 Mark.

Wasserstände.

Lfde. Nr.	Pegel zu	Wasserstände. Tag	Meter	Tag	Meter	Gestiegen Meter	Gefallen Meter
	Weichsel.						
1	Warschau . . .	22. 3.	2,88	23. 3.	2,77	—	0,11
2	Zakroczym . . .	18. 3.	1,96	19. 3.	1,83	—	0,13
3	Thorn	22. 3.	3,24	23. 3.	3,12	—	0,12
4	Brahemünde. . .	24. 3.	5,22	25. 3.	5,06	—	0,16
	Brahe.						
5	Bromberg O. U.-Pegel	24. 3.	5,36 2,14	25. 3.	5,34 2,14	— —	0,02 —
	Goplosee.						
6	Kruschwitz . . .	23. 3.	2,30	24. 3.	2,34	0,04	—
	Netze.						
7	Leszczyce Oberpegel	24. 3.	2,28	25. 3.	2,30	0,02	—
8	Bartschin	24. 3.	1,38	25. 3.	1,38	—	—
9	12. Grom. Schleuse	24. 3.	1,06	25. 3.	0,90	—	0,16
10	Weißenhöhe . .	24. 3.	0,84	25. 3.	0,70	—	0,14
11	Ilsch.	24. 3.	1,43	25. 3.	1,41	—	0,02
12	Czarnikau . . .	24. 3.	1,40	25. 3.	1,38	—	0,02
13	Filehne	24. 3.	1,50	25. 3.	1,46	—	0,04

Börsen-Depeschen.

(Nachdruck verboten.)

Angekommen um 3 Uhr 10 Minuten.

Kurs vom	23.	25.	Kurs vom	23.	25.
Amtliche Notiz			Inowr. Salzbg.	121,50	120,00
			Brombg. 3½%		
Russ. Not. Cassa	216,10	216,05	Stadtanleihe	91,90	92,00
Wechsel Lond. L.	204,35	204,15	Westpr. 3½%		
3% Reichs-Anl.	88,20	88,25	Pfandbr. Neue	94,80	94,75
3½% Reichs-A.	98,25	98,30	3½% Pfd.-H.-		
3½% R.-A. kv.	98,25	98,25	Pr. nnk. b. 1908	90,75	90,75
3% Pr. Kons.	88,10	88,10	3½% Pfd.-C.-		
3½% Pr. Kons.	98,70	98,50	Ob. unk. b. 1907	92,10	92,10
3½% Pr. K. kv.	98,10	98,10	P.Pf.-B. Klein-		
Pos. 4% Pfdbr.	101,90	102,00	Obl. 4% uk. 1908	99,50	99,50
Pos. 3½% „	96,20	96,10	Russ. Not. ult.	—,—	—,—
Wstpr. 3% „	85,25	85,25	Spiritus 50er l.	—,—	—,—
Wpr. 3½% „	94,90	94,75	Umsatz: —		
Oest. Silberr.	98,00	98,10	70er loco	—,—	—,—
Oest. Goldrent.	100,25	100,30	70er Juni l.	—,—	—,—
Warsch.-Wien.			70er Dezem.	—,—	—,—
St.-Akt. v. ult.	308,00	310,00	Umsatz: —		

Berlin, 25. März. (Produktenmarkt), angek. 3 Uhr 10 Min.

	23.	25.		23.	25.
Weizen Mai	162,25	162,75	Mais Mai	107,50	108,00
„ Juli	164,25	165,00	„ Juli	106,50	107,00
„ Sept.	165,25	166,00			
Roggen Mai	143,00	143,25	Rüböl Mai	55,80	55,80
„ Juli	142,50	142,75	„ Oktober	50,00	50,40
„ Sept.	—,—	142,75	Spiritus 70er		
Hafer Mai	138,50	138,00	loco	44,20	44,30
„ Juli	136,75	136,75	15 000		

Danzig, 25. März angekommen 2 Uhr 15 Min.

	23.	25.
Weizen: Tendenz: fest		
bunter und hellfarbig	155	152—55
hellbunter	156	156
hochbunter und weißer	157	157—59
Roggen: Tendenz: matter		
loco 714 Gr. inländischer	125—26	126
loco 714 Gr. transit	92	—

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen.

Kiel, 25. März. Der Kieler Dampfer „Brutus", mit Kohlen und Eisen von Schottland nach Kiel unterwegs, der seit 3 Wochen überfällig war, ist mit der ganzen Besatzung untergegangen.

London, 25. März. Einer „Times"-Meldung vom 23. März aus Peking zufolge ist Graf Lamsdorff mit der englischen Behörde dahin übereingekommen, daß der Streitfall in Tientsin der schiedsgerichtlichen Entscheidung Waldersees unterworfen werde.

New-York, 25. März. Wie dem „New-York Herald" aus Rio de Janeiro gemeldet wird, hat Baron Burgal, einer der Führer der monarchistischen Verschwörung, welche aufgedeckt wurde, Selbstmord begangen. Weiter wird gemeldet, daß der Pöbel die religiösen Niederlassungen in Sao Paulo angezündet und vier Mönche getödtet habe.

London, 25. März. Dem „Daily Chronicle" zufolge ist Salisbury unpäßlich.

Kapstadt, 25. März. Gestern und heute sind hier 12 neue Pestfälle festgestellt worden, darunter 4 bei Europäern.

Rio de Janeiro, 25. März. (Reutermeldung.) Der verhaftete Admiral Mello wird nach dem Norden gesandt werden, um weitere Befehle abzuwarten. Ein Portugiese wurde ebenfalls verhaftet. Das Land ist ruhig.

Kapstadt, 25. März. (Reutermeldung.) Ein heftiger Kampf hat am 22. März bei Haartebeestfontein stattgefunden. Die Imperial-Ligt und Yeomanry waren stark engagirt.

London, 25. März. Die Morgenblätter melden: Nach hartem Kampf gelang Sonnabend Nachmittag in einem hiesigen Bankgebäude die Verhaftung eines internationalen Bankeinbrechers, der erst in der Nacht vorher in Leipzig 80 000 Mark in Werthpapieren gestohlen hatte.

Wasserstands- und Eisverhältnisse.

Weichsel: Telegramme über ein bedeutendes Steigen des Wassers in der obern Weichsel, wie hier gerüchtweise verbreitet ist, sind bis Mittags 12 Uhr nicht eingegangen.

Weichsel: Brahemünde: am 24. März 5,22 Meter, am 25 März 5,01 Meter. Eisfrei.

Brahe: Eisfrei.

Goplosee: Wasserstand bei Kruschwitz am 24. März 2,34 Meter, Normalwasserstand (Stau) 2,74 Meter, mithin weniger 0,40 Meter. Eisstand.

Die Wehre sind zur Ansammlung des Stauwassers geschlossen.

Obere Netze und Seen. Pakosch. Neues Eis 0,01 Meter stark.

Labischin am 25. März 3,70 Meter, Normalwasserstand 3,84 Meter, mithin weniger 0,14 Meter. Eisstand.

Bromberger Kanal: Eisstand. Eisstärke 0,22 Meter.

Untere Netze: Eisfrei.

Bromberg, 25. März: Heute früh Minus 4 Grad Celsius unter Null im Freien. Frostwetter.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 25. März, angekommen 1 Uhr 10 Min.

Kurs vom	23.	25.	Kurs vom	23.	25.
Amtliche Notiz			Lombarden	24,10	24,10
Ung. 4% Goldr.	—,—	—,—	Laurahütte	209,90	217 00
Russen v. 188	—,—	—,—	Mar.-Mlawka	73,75	72,75
Disk.-Komm.	186,40	186,80	Ostpr. Südbahn	89,40	88,75
Deutsche Bank	209,10	209,90	Italiener	95,80	95,90
Oesterr. Kredit.	226,70	227,70	4% Russ. u. Anl.	—,—	—,—

Tendenz: fest.

Magdeburg, 25. März, angekommen 1 Uhr 10 Min.

	23.	25.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend. —,—	9,90—10,05	9,90—10,05
Kornzucker 75% Rend.	7,40—7,80	7,40—7,80
Tendenz: ruhig.		
Feine Brotraffinade	28,95—29,20	28,95—29,20
Gemahlene Raffinade m. Faß	28,95	28,95
Gemahlene Melis 1 mit Faß	28,45	28,45

Ostbank für Handel und Gewerbe, Posen.

1900.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll.

	M.	Pf.	M.	Pf.
An Bank-Unkosten:				
Gehälter, Steuern u. sonstige Unkosten der Centrale und Zweiganstalten			246 469	41
„ **Abschreibungen:**				
auf Bank-Einrichtung, Stahlkammer, Grundstücke, Betheiligung bei der Bromberger Bank für Handel u. Gewerbe und Konto-Korrent			155 033	71
„ **Rein-Gewinn**			719 633	90
vertheilt wie folgt:				
5% Reservefonds	36 103	—		
Pensionskasse	3 000			
4% Dividende	320 000	—		
Tantième: Aufsichtsrath, Direktion u. Remuneration an die Beamten	78 635	30		
3% Super-Dividende	240 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	41 895	60		
	719 633	90		
			1 121 137	02

Haben.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Per Vortrag			69 497	80
„ **Zinsen-Konto**	823 605	—		
„ **Provisions-Konto**	112 591	53		
„ **Effekten-Konto**	100 559	73		
„ **Sorten-Konto**	8 714	32		
„ **Konsortial-Konto**	6 168	64	1 051 639	22
			1 121 137	02

Netto-Bilanz.

Aktiva.

	M.	Pf.	M.	Pf.
An Kassa, Kupons und Sorten			554 149	53
„ **Wechsel**			8 861 460	36
„ **Effekten**			1 441 771	19
„ **Konto-Korrent**	18 296 895	31		
ab durch Verrechnung mit den Zweiganstalten	2 248 907	80		
Bedeckte Debitoren a) M. 949 359,35 b) M. 11 519 447,95	16 047 987	51		
Unbedeckte Debitoren M. 3 579 180,21 ab Abschreibung	120 000	—	15 927 987	51
„ **Konsortial-Betheiligungen**			387 561	30
„ **Betheiligung bei der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe**			1 100 000	—
„ **Bank-Einrichtung**			11 000	—
„ **Stahlkammer**			37 000	—
„ **Grundstücke:**				
Geschäftshäuser abzüglich Hypotheken	279 505	35		
Grund- und Hausbesitz abzüglich Hypotheken	275 094	65	554 600	—
			28 875 532	89

Passiva.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Per Aktien-Kapital			8 000 000	—
„ **Reserve-Fonds**			1 282 600	—
„ **Delkredere-Fonds**			30 000	—
„ **Depositen- und Check-Konto**				
mit täglicher Kündigung	4 672 605	90		
„ monatlicher „	243 951	70		
„ ¼ jährlicher „	4 652 801	79		
„ jährlicher „	7 846	90	9 577 206	29
„ **Konto-Korrent**	8 254 911	77		
ab durch Verrechnung mit den Zweiganstalten	2 248 907	80	6 006 003	97
„ **Accepte**			2 672 286	73
„ **Aval-Accepte**			624 300	—
„ **Tantième-Konto**			78 635	30
„ **Dividende für 1898**			1 030	—
„ „ „ **1899**			1 575	—
„ „ „ **1900**			560 000	—
„ **Vortrag auf neue Rechnung**			41 895	60
			28 875 532	89

Posener Tageblatt

täglich 2 mal.

Tägliches Handelsblatt. Achtseitige Sonntagsbeilage:

Posener Provinzial-Blätter.

Offizielles Publikationsorgan der Verwaltungsbehörden,

daher unentbehrlich

für Landwirthe, Kaufleute und Industrielle

als

vorzüglichstes Insertionsorgan.

Postbezugspreis 5,45 Mark. * Inserate 20 Pf. die Zeile.

Probenummern kostenfrei

durch die Geschäftsstelle, Posen, Wilhelmsplatz Nr. 8.

Am **Mittwoch, 27. März cr.**, vorm. 9 Uhr, werden auf dem Hofe der **Königlichen Regierung** hierselbst (28

alte Baumaterialien,

als: **alte Thüren, Fenster** 2c., öffentlich meistbietend gegen sofortige Erlegung des Kaufpreises versteigert.

Bromberg, den 23. März 1901.

Der Kgl. Kreisbauinspektor.
gez. **von Busse.**

Am **Mittwoch, 27. März cr.**, vorm. 9 Uhr, wird auf dem Hofe der **Königlichen Regierung** hierselbst (28

ein Posten Holz

von gefällten Bäumen öffentlich meistbietend gegen sofortige Erlegung des Kaufpreises versteigert werden.

Bromberg, 23. März 1901.

Der Kgl. Kreisbauinspektor.
gez. **v. Busse.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, 27. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich **Bahnhofstraße 56** (71

einen Irmler-Flügel

zwangsweise, demnächst um 11 Uhr Vorm. auf dem Speditionshofe bei Schultz & Winnemer, Bahnhofstraße 72, die zur Kummerschen Konkursmasse gehörigen

9 Kisten, 3 Ballen und 1 Zarge, Spiegel, Rahmen und Leisten, sowie 200 Fl. Schaumwein

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Diminsky,
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Herm. Löhnert, Aktiengesellschaft, Bromberg.

Als fernerer Berathungsgegenstand wird auf die Tagesordnung der **am 6. April 1901, Nachmittags 5 Uhr** in unserem Geschäftslokal in Bromberg stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** gesetzt:

5. Festsetzung der Tantieme für das Geschäftsjahr 1899 für den ersten Aufsichtsrath.

Bromberg, den 25. März 1901.

Der Vorstand.
Herm. Löhnert.

Sparverein für Bromberg u. Umgegend.

Die Sparzeit beginnt mit dem 1. April und endet mit dem 28. Oktober 1901.

Annahmestellen sind:

1. **G. F. Andreas,** Thornerstraße 63.
2. **J. Bachinski,** Wilhelmstraße 30.
3. **G. Boldt,** Schwedenbergstraße 31.
4. **C. A. Franke,** Brückenstraße 10.
5. **Aug. Feldt,** Bahnhofstraße 21.
6. **J. J. Gördel,** Friedrichstraße 35.
7. **Louis Prinz,** Brenkenhofstraße 14.
8. **Rudolph Schulz,** Wallstraße 20.
9. **Wilh. Weiss,** Wollmarkt 5/6.
10. **C. Wolter,** Rinkauerstraße 13. (224
11. **Carl Wolter jr.,** Danzigerstraße 45.

500—1000 Mark auf 1 Jahr geg. Sicherheit zu 6—8% gesucht. Off. u. **H. N. 120** a. d. Geschst. d. Z.

3000 Mk. l. hypoth. Stelle ges. Off. u. **H. 6** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche auf 6 Monat sofort **6000 Mk.** gegen hohe Zinsen u. große Sicherheit zu leihen. Näh. bei **R. Jacobi,** Bromberg, Bahnhofstraße Nr. 56.

Mk. 4000 auf sich. Hypothek v. prompt. Zinszahler per bald gesucht. Off. u. **St.** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Vom Königl. Amtsgericht hier zum **Nachlaßpfleger** für die am 21. Februar 1901 in Bromberg verstorbene (223

Amalie Lüdtke
geb. **Braun**

bestellt, fordere ich alle diejenigen auf, welche **Forderungen** an den Nachlaß der **Amalie Lüdtke** haben, ebenso diejenigen, welche zur Nachlaßmasse etwas **verschulden,** ihre Ansprüche resp. ihre Schuldverbindlichkeiten (223

binnen 8 Tagen

bei dem Unterzeichneten anzumelden resp. zu tilgen.

Bromberg, Mittelstraße 48, den 25. März 1901.

Roehl,
Kgl. Amtsgerichts-Secretair a. D.

Mittwoch, d. 27. d. Mts., vorm. von 10 Uhr ab, werde ich auf dem **Neuen Markte 1 Plüschgarnitur, 1 Kleiderspind, 1 eis. Korkmaschine, 1 Flügelpumpe, Mützen, Hüte** u. a. versteigern. **Garbe,** pens. Ger.-Vollz. u. Auktionator, in Prinzenthal.

Wollen Sie Ihre Wirthschaft auflös., verkl. o. **Nachl.** veräuß.? **Wollen Sie Ihr Geschäft aufgeben, Restbeständ.** o. d. uncouranten Waaren verkaufen? **Wollen Sie** sof. **Vorschuß** für mir z. **Verkauf** o. d. z. **Auktion** überg. **Möbel Waaren** 2c.? so wend. Sie sich a. **Crohn,** Korumstr. 8.

Einen Laden mit angr. Wohn. (3 Räume und Küche vom 1. April zu vermieth. **Bahnhofstraße Nr. 89,** Comptoir. Hof rechts.

Laden nebst Wohnung sind vom 1. Oktober cr. zu verm. Frau **Adam,** Brückenstraße 9.

Ein kleiner Laden ist vom 1. April **Wallstraße 17** zu vermiethen.

Eine Wohnung, best. aus 7 Zimmern u. Zubehör ist zu vermieth. **Friedrichstr. 19.** Näheres bei Moritz Meyersohn.

1 gr. Lagerplatz ca. 1000 □ m mit Schuppen 40 m lang, 5 m tief, Pferdestall 2c. von sofort zu vermiethen. Näheres H. Albrecht, Bahnhofstraße 89, 224) Comptoir, Hof rechts.

Beamter sucht zum 1. April in Bromberg (150

sauberes gut möbl. Zimmer.

Offerten mit Preis bis 30. März u. **E. F. M. 45 Stettin** postl. erb.

2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Gymnasialstr. 2, part.

Reizende Damen-Kleiderstoffe

in all. modernen Webearten und neuesten Farbenstellung.

empfiehlt zu **bekannt billigsten Preisen in grösster Auswahl**

Alfred Hübschmann,
Brückenstrasse 2. (476

Wichtig für Damen!

Den geehrten Damen von Bromberg und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich zu sehr billigen Preisen verkfe.: **Ausgezeichnete Klammerschürzen, Handtücher, Brodbeutel, Tischläufer, Besentücher, Schrankstreifen, Küchentischdecken, Wandschoner, Waschkorbdecken, Stopfbeutel u. s. w.**

Großer Ausverkauf

in doppelten Madapolam-Stickereien zu Wäsche, große Auswahl breiter und schmaler Stickereien zu Röcken.

Einsätze zu Bettwäsche,

Zwirnspitzen und Einsätze in jeder Breite, Komodendecken, Tischläufer in Tüll und Spachtel, gehäkelte Gardinen und Küchenkanten.

Mein Stand auf dem **Jahrmarkte** ist wieder wie früher die zweite Bude in der ersten Reihe neben **Flatauer.**

Streng reelle Bedienung. (223

Sophie Mahn aus Berlin.

Marktanzeige.

Auf dem Jahrmarkt soll ein Posten

Wachs- und Gummidecken, Leder- und Gummischürzen

in prima Waare ausverkauft werden. (3130

Flatauer aus Berlin.

Telegramm aus Berlin.

Montag u. Dienstag, den 1. u. 2. April bietet sich den werthen Herrschaften von Bromberg u. Umgegend in meiner **Filiale, Danzigerstraße 159** als **ganz besonderer Gelegenheitskauf** in **fertig und bestickten Läufern u. Paradehandtüchern, Madapolames, Stickereien,** große Auswahl in rein leinenen **Klöppelspitzen, Kongreßstoffen** in allen Breiten, ein gr. Posten von den feinst **Filetguipures** (Handarbeit), bestehend aus **Decken und Läufern, echt Schweizer Bettläufern u. vorgezeichnet. Decken,** die gute Qualität und die **billigen Preise** sind den werthen Herrschaften zur Genüge bekannt. (223

Ergebenst **Jacob Ephros.**

Wichtig für Stadt und Umgegend!

Reste

zu Herren- u. Knaben-Anzügen

billig

in Buxkin, Cheviot, Kammgarn und Halbwolle

bei **A. Koslowski, Berlin.**

Für Mützenmacher Reste in Pfundsachen. (3128

Bekanntmachung.

Den geehrten Damen von Bromberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum hiesigen Jahrmarkt mit meiner Bude, enthaltend die

feinsten Stickereien, Spitzen, bestickte und unbestickte Handarbeit,

sowie echte

Häkelarbeit

hier ausstehe und bitte um geneigten Zuspruch.

Besonders mache ich aufmerksam auf einen Posten

Madapolam-Stickerei,

sowie ein sortirtes Lager von

wollenen Hosen, Hemden u. Westen.

Mein Stand ist am Eingang von Gastwirth **Hammer,** linke Seite. (3129

A. Graff,
Berlin.

Grundstück,

fünf Morgen Land, Nähe Bahnhof z. verkaufen od. z. verpachten Erfr. **Schliep,** Danzigerstraße 149.

Habe 4 Bauplätze

im schönstem Stadtheil Brombergs z. verk. Baugelder werden besorgt. Off. unt. **C. N. 777** a. d. Geschäftsst.

1 eleg. Zimmereinrichtung

3 Stub. u. Küche ist im Ganz auch getheilt sof. spottbillig zu verkaufen Off. u. **A. Z. 200** Bromberg postl.

Friedrichstr. 32, 2 Tr., sind 1—2 möbl. Vorderzim. zu verm.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentl. Kenntniß, daß wir Herrn Leutnant a. D.

Barkusky

in **Bromberg,** Danzigerstraße 130 unsere **General-Vertretung** für Bromberg für die **Unfallabtheilung** übertragen haben. (81

Leipzig, im März 1901.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia.

Dr. Bischoff. Müller.

Rüststangen, Spaalbretter, Dachlatten

offeriert billigst (220

Oscar Pink,
Cronerstr. 12—14.

50 Liter beste Vollmilch

täglich abzugeben. Offerten unt. **H. P.** an die Geschäftsstelle erb.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben **ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlag-Magazin in Leipzig,** Neumarkt 34, sow. durch jede Buchhdl.

1 Stutzflügel für 90 Mk. 1 Tafelklavier f. 80 Mk. 1 eleg. Hausharmonium sowie (223 **1 elegant. nußb. Pianino** stehen zum Verkauf bei **O. Lehming, Kornmktst. 2.** Theilzahl. w. gewährt.

Eine fast neue Ladenthür mit Jalousie zu verkaufen bei **A. Bey,** Schwedenhöhe, Adlerstraße 19.

Vertreter-Gesuch.

Leistungsfähige Fabrik **technischer Oele und Fette** der Prov. Sachsen **sucht** für dortige Gegend **tücht., gut eingeführt. Vertreter** zum Verkauf ihrer Fabrikate an Consumenten gegen hohe Provis. Off. u. **U. W. 8786** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Wollen Sie **gut. leicht.** Verdienst? Näh. geg. Rückporto d. **Edmund Schmidt,** Fabr. imit. Stickereien, Nürnberg.

Ein junger Kaufmann

mit **tadelloser Handschrift** findet vom 1. April ab vorläufig gegen 3 Mark Tagesdiäten in unserem Comptoir Beschäftigung. Nur **schriftliche** Offerten werden entgegen genommen. (224

Mühlen-Administration in Bromberg.

Ein unverheiratheter

Gartengehülfe

findet zum 1. April Stellung zur selbständigen Verwaltung einer Gärtnerei bei (151

H. Selle, Czarnikau.

Jüngerer Kutscher

f. Einspänner ges. **Danzigerstr. 29**

Lehrling

z. gründl. Erlernung d. Konditorei stellt ein (151

Otto Draeger's Cond. Inowrazlaw

Söhne, achtbarer Eltern,

welche Lust haben, das Fleisch und Wurstwaaren-Geschäft zu erlernen, können sich melden

H. Reeck, Bromberg,
Elisabeth-Markt.

Arbeitsburschen

sucht **A. Kensel.**

Zuverlässiger Laufbursche

sofort verlangt (224

Johannes Ick, Burgstr. 30.

Ein kräftiger ehrlicher Laufbursche

bei gutem Lohn gesucht. (3151

Hugo Gundlach, Posenerstraße 4.

Empfehle mich zum **Nähen** und **Ausbessern.** Offerten unter **P.** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kräftige Amme

sucht Stellung. Zu erfragen Rinkauerstraße 42, 2 Tr. r.

Gebildete Dame

21 bis 30 Jahre, findet zur Wäscheverwaltung und Anfertigung (Nähmaschine) bei freier Station und gutem Gehalt freundlichst. Familienanschluß im Schwesternhaus des Vaterländ. Frauenvereins Berlin, Neu-Weißensee.

Geübte Nähterin

sofort gesucht. Lehrmädchen könn. sich melden. (224

Alma Eichstädt, Wilhelmstr. 76.

Eine Frau zum Reinmachen sofort gesucht Bahnhofstr. 82 Laden links.

Eine ordentl. Aufwärterin wird sogleich verlangt

Marie Rajewski, Posenerstr. 29.

Eine saubere Aufwärterin

konn von sofort oder 1. April eintreten **Fischerstraße Nr. 3.**

Ordl. u. saub. Aufwartemädch. k. sich meld. **Meyer,** Elisabethstr. 41.

Eine Aufwärterin

sofort verlangt Blumenstr. 4, 1 Tr.

Eine Aufwartefrau f. d. ganz. Tag wird verlangt **Danzigerstr. 142.**

Ein ordentl. Mädchen für d. Vorm. z. Aufwart. ges. z. 1. April Wollmarkt 11 im Mehl-Geschäft.

Eine saubere Aufwärterin,

welche auch gut kochen kann, wird v. 1. April ges. Z. erfr. Danzstr. 38.

Mädchen

für feine Häuser, erhalten Stellg. **Personal** zu haben bei: **F. Bannach,** Thornerstr. 3, Vermiethungs-Komtoir.

Perf. Köchin Mädchen für Alles empfiehlt Frau **Aktories.**

Wirthin, Küchenmamsell, Köchin, Mädch. erh. g. Stell. b. h. L. **Dietrich,** Bromb., Schlosserst. 5. Buffetfräul., Stubenmädchen empf.

Tüchtige Köchin mit sehr guten Zeugn., Mädch. f. A. empf. Miethsfr. **Grunwald,** Bahnhofstr. 82, Hof.

Aufgebot.

Die Wittwe **Caroline Huth** zu Karolinowo, vertreten durch den Rechtsanwalt **Loewy** zu Exin, hat das Aufgebot eines von ihr am 1. April 1898 in Mieczkowo ausgestellten, mit einem Domizilvermerke nicht versehenen, von dem Grundbesitzer **Heinrich Schenk** zu Mieczkowo angenommenen, am 1. April 1899 fällig gewesenen Wechsels an eigene Ordre über 600 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf (98

den 28. Oktober 1901,
vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und den Wechsel vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird.

Exin, den 13. März 1901.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Maschinenfabrikant (188

Josepha Jurek
geb **Placzek**
in Firma **Jurek's** Maschinenfabrik
in **Znin**

wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 4. Januar 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 4. Januar 1901 bestätigt ist, hierdurch **aufgehoben.**

Znin, den 22. März 1901.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten einschl. der Zimmermaterialien zum Bau eines Empfangsgebäudes auf Bahnhof Eisenau sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind hier einzusehen, auch können solche nebst Angebotsbogen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark in Baar von hier bezogen werden.

Verdingungstermin 6. April d. Js., vormittags 11½ Uhr.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verdingungstermin porto- und bestellgeldfrei hierher einzureichen (150

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Inowrazlaw, d. 21. März 1901.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Durch Beschluß unserer Generalversammlung vom 2. März a. c. ist das Stammkapital unserer Gesellschaft infolge Ausscheidens der Hempel'schen Erben auf 143 000 Mark herabgesetzt worden.

Die Gläubiger unserer Gesellschaft werden gemäß § 59 des Gesetzes vom 20. April 1892 aufgefordert, sich bei uns zu melden.

Bromberg, den 22. März 1901.

Vereinigte Ziegeleien
Gesellschaft mit beschränkter Haftg.
Carl Beck.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Umzüge

besorgt bei **billigster** Berechnung
Rudolf Rabe,
Elisabethmarkt 11.

Christophlack

als **Fußbodenanstrich** bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
v. Jedermann leicht anwendbar, **gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.** (53

Franz Christoph,
Berlin.
Allein ächt in Bromberg:
Carl Grosse Nachf.
Paul Hinz.

Mauerpeine aus der Ziegelei Prondy und **Cementkalk** billigst 211) **Wilhelmstraße 76.**

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Jede Dame wasche sich daher mit:

Radebeul. Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Radeb.-Dresd. **Schutzmarke: „Steckenpferd".** à St. 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, Dr. Aurel Kratz, Carl Schmidt.**

M. Stadthagen, Bankgeschäft, Bromberg.

An- und Verkauf

von börsengängigen **Effecten,** ausländischen **Noten** und **Geldsorten.**

Ausstellung von Checks und Creditbriefen
auf alle Haupt- und Badeplätze des In- und Auslandes.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.

Uebernahme von Werthpapieren
in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Werthpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigenthum,

Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Ausloosung.

Discont-, Conto-Corrent- und Checkverkehr.

Grosser feuerfester Tresor. Safe Anlage.

Annahme von **Depositengeldern,** die mit ½% unter Bankdiscont zur Zeit mit **4%** bei **täglicher Kündigung** verzinst werden.

fertige
Billige Knabenanzüge,

Herren-Anzüge, Mäntel, Paletots, Joppen.

Gustav Abicht
Tuchversandhaus
Bromberg.

Warum

kauft man im **Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versandhaus** von **Gustav Schleising, Bromberg**
Tapeten
in derselben Qualität um die Hälfte **billiger,** als in anderen Tapeten-Geschäften ein?

Weil

die Firma dem Tapetenringe nicht angehört, der bei Tausend Mark Strafe seinen Mitgliedern vorschreibt, mit **wenigstens** 100% Aufschlag zu verkaufen.
die Firma infolge ihres Millionen-Rollen-Umsatzes und ihres Versands nach aller Herren Länder mit ganz geringem Nutzen arbeiten **muss.** (304
die Firma im Besitze eigener Walzen ist und Zeichner beschäftigt.
die Firma infolge **besonders grosser Abschlüsse** mit den ersten Fabriken, schon an und für sich um 25% billiger **einkauft,** als andere Tapeten-Geschäfte.

Für hervorragend schön gelungene Dessins
1900: 2 goldene Medaillen!
Gegründet 1868. Telegr.-Adr. **Schleising** Bromberg.
Muster überallhin franco, jedoch ist Angabe der gewünschten Preislage nöthig.

D. R. G. M. **Zerlegbare** 113 692.

Sprungfedermatratzen.

Hygienisch **unübertroffen,** da **Lüften** und **Reinigen** spielend **leicht.** (217

Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.

Alleinanfertigungsrecht und **Vertrieb** für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn, Culm, Graudenz, Inowrazlaw

Fr. Hege, Möbelfabrik
Bromberg.

Die schönsten Damen Kleiderstoffe

hervorragender Neuheiten in den neuesten Geweben und Farben erhalten Sie in größter Auswahl
am preiswürdigsten
bei (298
Gebr. Wolff.

J. Kassner, Landschaftsgärtner,

Bromberg, Elisabethmarkt 1, part.
empfiehlt sich zur (2015
Einrichtung und Instandhaltung von Haus- und Obstgärten.
Zum Obstbaum- und Gehölzschnitt ist jetzt die höchste Zeit.

Geschäfts-Anzeige!

Dem hochgeehrten Publikum Brombergs und Umgegend zur gefäll. Nachricht, daß ich am 1. April (3143

ein Malergeschäft

eröffnen werde. Langjährige Thätigkeit in größeren, guten Geschäften der verschiedensten Städte Deutschlands, sowie fachmännische Ausbildung an guten Fachschulen der Reichshauptstadt setzen mich in die Lage, allen an mich herantretenden Anforderungen zu genügen und in jeder Richtung das Beste zu liefern. — Aufträge werden schon jetzt **Danzigerstraße 117** (im Laden) entgegengenommen.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichne hochachtend

Otto Schatzschneider, Dekorationsmaler,
Moltkestraße 2.

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten noch vorh. Möbel sow. Polstersachen sind billig zu haben. (3061

Rathke, Posenerstraße Nr. 21.

Schutzmarke für Original-Otto-Motoren welche für Schlesien u. Posen nur durch den Bevollmächtigten W. TETSCH in Breslau bezogen werden können.

OTTO'S GASMOTOREN-FABRIK-DEUTZ. Speciell seit 25 Jahren. neuer OTTO Motor ½ bis 1000 Pferdekraft. General-Vertretung für Schlesien u. Posen in BRESLAU. mit auswechselbarem Cylinder

58000 Motoren mit mehr als **290000 Pferdestärken** am 30. Juni 1900 im Betriebe mit **Leuchtgas,** Kraftgas, Gichtgas, Kokeofengas etc., **Benzin,** Benzol, Petroleum, Spiritus, Gasin, Solaröl etc.
239 höchste Auszeichnungen worunter **20 Staats-Med.**
Locomobilen, Locomotiven, Boot-Motoren, Pumpen jeder Grösse und Bauart bis zu den grössten Pumpwerken für Städtische Wasserleitungen.
Prospecte, Kostenanschläge, Verzeichnisse aufgestellter Motoren, Zeugnisse etc. etc. gratis und franko durch
W. Tetsch, Breslau V.

Metallwaaren-Fabrik von **Rudolf Haase,** Mauerstraße Nr. 8
liefert (487
jede Art Armaturen für Zuckerfabriken, Brennereien, Dampfsägewerke und Dampfmaschinen. Rohguß in Messing, Rothguß und Bronze in allen Legirungen zu soliden Preisen. Großes Lager fertiger Ventile und Hähne in Eisen und Metall.
Telephon Nr. 528. Haltestelle der Straßenbahn.
Auch kaufe alte Metalle zu höchsten Tagespreisen.

Continental PNEUMATIC

Erstklassig in Material und Ausführung.
Sinnreich in der Construction.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.

Maggi zum Würzen
u. **Verbessern der Suppen,** Saucen, Gemüse etc. **hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit; — wenige Tropfen genügen.** Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei
90) **Robert Löwenberg, Friedrichstrasse 10/11.**
Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Bouillonkapseln** à 12 u. 16 Pfg. für je zwei Portionen Fleisch- od. Kraftbrühe.

Hausverwaltungen
übernimmt (111
E. Friebel, Dachdeckermeister u. gerichtl. vereid. Sachverständiger, Danzigerstraße 104.

Bürgl. Priv.-Mittagstisch
für noch einige Herren. **Mittelstraße 12, part. r. Fr. Schütz.**

Allerf. engl. Matjesheringe
empfiehlt **Max Klein.**

Ziehung 13., 15., 16., 17. April.
Zur Freilegung des Königl. Schlosses:
Königsberger Geld-Loose à 3 M.
Porto u. Liste 30 Pfg.
6420 Geldgew., zahlbar ohne Abzug.

50,000
20,000

1 à 5000 =		5000
1 à 3000 =		3000
2 à 2000 =		4000
4 à 1000 =		4000
10 à 500 =		5000
40 à 300 =		12000
60 à 200 =		12000
120 à 100 =		12000
200 à 50 =		10000
800 à 30/20 =		19000
5000 à 10/6 =		34000

183 150 Loose. Ferner empfehlen:
Marienburger à 1 Mk.
Pferde-Loose 11 Loose 10 M.
7 Equipagen 87 Pferde u. noch **3447** Gewinne.
Loos-Versand geg. Postanweisung od. Nachnahme durch General-Debit
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Bromberg bei:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstrasse 14.
A. Dittmann, Wilhelmstr. 15.
Willy Brohmer, Friedrichspl. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Curt Stengert, Danzigerstr. 160.
Lindau & Winterfeld, Theaterp. 4.
Max Klawitter, Elisabethst. 49.
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
R. Jaekel, Filiale Vincent, Bahnhofstr. 34. (250
Adolph Marcus, Kornmarkt- u. Kaiser-tr.-Ecke.

A. Rankowski,

Bahnhofstr. 83,
empfiehlt sich **zur Anfertigung einfacher und eleganter Damengarderobe** in sauberster Ausführung.
Spezialität:
Schneiderkleider in tadellosem Sitz. (209

Die Chemische Wasch-Anstalt und Färberei

von (214
W. Kopp in Bromberg
Wollmarkt Nr. 9
und Danzigerstraße Nr. 164
empf. sich dem geehrten Publikum.

Kauf und Verkauf

Den höchsten Preis
f. gut erh. alte Sach., Unif. 2c. zahlt **P. Schwersens,** Friedrichspl. 29.
Bestellungen per Postkarte.

Ein gebr. gut erhalt. mah. Eßtisch u. desgl. 2 nußb. Nachttische
zu kaufen gesucht. Off. unt. **A. Z. 500** a. d. Geschst. erbet.

Kleiner Roll- od. Tafelwagen

zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter **B. G. 75** postlagernd erbet.

Geschäfts- u. Wohnhaus
in d. best. Geg. d. Neustadt m. einer Anzahl. v. 4—5000 Mk. preisw. zu verk. Off. u. **M. N. 10** a. d. Geschst.

1 kl. herrschaftl. Wohnhaus mit Garten in der Neustadt zu verk. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Gut verzinsl. Grundstück
(Vorstadt) bei Anz. v. 3—4000 M. zu verk. Off. u. **50 F. G.** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Bauplätze

an d. Gymnasial-, Roon-, Hempel- u. Bleichfelderstraße zu verkaufen.
Albert Jahnke, Elisabethstr. 53.

Für nur 410 Mk.
verkaufe
1 nußbaum Pianino,
direkt aus der Fabrik Kloß u. Pflug, Berlin, mit 10jähriger Garantie. Höhe 1 Mtr. 30 Ctm., prachtvoller Ton, moderne Ausstattung.
C. Junga, Bahnhofstr. Nr. 75.

1 Kronleuchter zu Petroleum ist billig zu verkaufen. (3262
Gymnasialstraße 1, 2 Treppe.

ff. Apfelwein (Poetko)
10 Fl. 3 Mark
bei **Gebr. Schwadtke.**

KNORR's
Hafermehl
Grünkernmehl
Reismehl
Erbswurst (81
Suppentafeln
Suppenflocken
empfiehlt **Reinhold Loosch.**

ff. Osterschinken

in anerkannt feinster Qualität, sowie sämmtl. **feine Wurstwaaren** empfiehlt (218
J. A. Hoffmann,
Bromberg, Wollmarkt 14.

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht Wohn. v. 4—6 Zimm. z. 1. Okt. v. 2 ruhigen Miethern. Off. u. **D. G. 140** a. d. Geschst.

Laden mit a. oh. Werkst. v. sof. zu vrm. Posenerst. 34 a. Wollm.

Nähe des Elisabethmarkts.
Schöner, großer Eck-Laden
mit anstoßender **Wohnung,** passend für jedes Geschäft, besonders günstige Lage für Materialgeschäft, zum 1. Oktober zu vermiethen. Offerten unter **J. A. H.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein Laden
beste Lage Brombergs
Danzigerstr. 1
ist in meinem Neubau vom 1. Oktober z. verm. Näh. durch Max Zweiniger, Theaterpl. 4.

Laden
mit Wohn. **Bahnhfst. 33** z. verm.

Zum 1. Oktober ist **1 kleiner**
Laden mit Wohnung,
Nähe des Elisabethmarkts und der Kasernen zu vermiethen. Für jed. Geschäft passend, besonders Uhrmacher oder Barbier. Offerten unter **H. K. 14** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (223

Brückenstraße 2!!!
2 gr. Geschäftskellerräume und Kontor per sofort zu vermiethen. N. Lachmann.

Die Wohnung Kornmarkt 21 ist für Mk. 750 zu vermiethen G. Schwadtke.

Zum 1. Oktober zu vermiethen in ruhigem Hause (223
herrschaftliche Wohnung,
Salon, 4 zweifenstrige Zimmer, Küche, Speisekammer, Badestube, Mädchenstube u. viel Nebengelaß. Gas- und Wasserl. Näheres bei Hoffmann, **Boicstraße 8** am Elisabethmarkt.

Hochherrschaftl. Wohnung,
I. Etage,
8 Zimmer mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, auf Wunsch auch Pferdestall und Wagenremise, per 1. April zu vermiethen. Näheres **Wilhelmstraße 11,** bei Herrn Schlossermeister Lüneberg.

Herrschaftliche Wohnung,
7 große Zimmer, mit all. Komfort der Neuzeit, auch Pferdestall per 1. April zu vermiethen. Näheres Wilhelmstr. 59 b. R. G. Schmidt.

Danzigerstr. 44
ist die Bel-Etage ganz auch getheilt z. vermieth. M. Schilling.

Wohnung von 3 Zimmern
nebst Zubehör von Ende April zu vermieth. **Wollmarkt 9,** 3 Tr. r. Zu erfragen 1—3 Uhr nachmittags.

Brückenstraße 2!!!
Die Bel-Etage, 8 Stuben u. Küche (welche Herr Dr. Hirschberg seit 8 Jahren bewohnt), 2 Tr. **5 Stub.,** mit Küche Gas-, Wasserleitung sind zum 1. Oktober zu vermiethen. N. Lachmann

Umzugsh. **1 Wohn.,** 2 Stub. u. Küche p. 1. 4. z. verm. Berlinerst. 30 p.

Leeres Parterrezimmer zu verm. Schmiedegasse 1 a. Stadtpark.

Eine Werkstätte,
welche sich zu jedem Handwerk eignet, in der seit vielen Jahren eine Schlosserei mit großem Erfolg betrieben wird, ist mit oder ohne diesbezügl. Handwerkszeug v. sofort billig zu verm. **Heynestraße 40.**

1 fein möbl. Vorderzimmer
nebst Schlafstube zu vermieth n. **Posenerstraße 29,** rechts.

Für ein gr. möbl. Zim. mit Pens. w. e. j. Mann als **Mitbewohner** z. 1. April ges. Wilhelmst. 4 u. 2. Th.

Hierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Die Wirren in China.

Tientsin, 23. März. Der deutsche Vizeadmiral von Bendemann ist gestern hier eingetroffen und heute früh nach Peking weitergereist. — Das russische Kriegsschiff „Abo“ ist heute früh hier eingetroffen. Auf der Außenseite der Barre von Taku liegen jetzt folgende Kriegsschiffe: die russischen Schiffe „Kornilow“, „Dimitri Donskoi“, „Gilyak“ und „Bobr“, die französischen Schiffe „Redoutable“, „Bengali“ und ein anderes, sowie das deutsche Kriegsschiff „Fürst Bismarck“. Die Waliser Füsiliere und 100 Mann vom Hongkong-Regiment sind hier eingetroffen. Am Montag fahren die Australier ab.

Shanghai, 23. März. General Gaselee ist hier eingetroffen. Das Gerücht von einer Mobilisirung der japanischen Flotte und Zusammenziehung der russischen Flotte vor Korea bestätigt sich nicht. Die politischen Kreise sowie die hier lebenden Fremden halten Feindseligkeiten nicht für möglich.

Köln, 23. März. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Peking vom 22. März gemeldet: Heute trafen die Gesandten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Japans zu einem Ausschuß zusammen, um die Hülfsquellen Chinas zu prüfen und Mittel und Wege vorzuschlagen, wie die Kriegskosten bestritten und die Ansprüche von Privatpersonen befriedigt werden können.

Philadelphia, 23. März. Der hier vom Stapel gelaufene neue russische Kreuzer ist auf telegraphische Anweisung in See gegangen. Er soll nach Aussage des Kapitäns zunächst nach Norfolk (Virginien) und von da über Frankreich nach Kronstadt fahren; man glaubt hier indessen, daß er sofort nach Japan abgehen wird.

Washington, 23. März. Weder das Staatsdepartement noch der chinesische Gesandte haben Mittheilungen erhalten, daß China das Mandschurei-Abkommen abgelehnt habe. Es ist wahrscheinlich, daß die Vereinigten Staaten ihr letztes Wort gesprochen haben und nicht länger mehr Einspruch erheben werden, gleichwohl erkennt man an, daß die Vereinigten Staaten große kommerzielle Interessen in der Mandschurei haben, welche nur darunter leiden können, wenn die Provinz thatsächlich in russische Hände übergeht.

Yokohama, 24. März. Auf eine Anfrage im Parlament bemerkte der Minister des Auswärtigen, die Erklärung des Reichskanzlers Grafen von Bülow im Deutschen Reichstag über die Auslegung des deutsch-englischen Abkommens seitens Deutschlands berühre Japan nicht. Das Letztere habe, als es dem Abkommen beitrat, die klare und nicht mißzuverstehende Bedeutung seiner Bestimmungen akzeptirt und gedenke, an dieser Interpretation festzuhalten. Es kümmere Japan nicht, wenn eine andere Macht das Dokument nach einem eigenen, seltsamen Kodex auslege.

Die koreanische Regierung hat auf Betreiben des britischen Vertreters den Generalzolldirektor Brown entlassen.

Tientsin, 25. März. (Drahtmeldung.) 14 Meilen östlich von Tientsin ist der britische Missionar Stonehouse von Räubern ermordet worden.

London, 25. März. (Drahtmeldung.) Die „Times“ meldet aus Tokio vom 23. März: Die Gerüchte von einer japanischen Flottendemonstration in den koreanischen Gewässern sind vollständig unbegründet. Die Beziehungen zwischen Rußland und Japan sind normal.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. März.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

♂ **Provinzial-Sängerbund.** Gestern fand eine Vorstandssitzung des Provinzial-Sängerbundes Bromberg im Bartzschen Saale statt. Zu derselben waren Delegirte der zum Bunde gehörigen Gesangvereine erschienen. Vertreten waren von den hiesigen Gesangvereinen: der Landwehrsängerbund, der Beamtengesangverein Eintracht, die Sine cura, der Ostbahnwerkstättengesangverein, der Handwerkersängerbund, der Gesangverein Gutenberg, der Gesangverein Kornblume-Schleusenau und der Gesangverein Germania; von auswärts: der Gesangverein Eintracht-Crone a. B., die Liedertafel-Inowrazlaw, die Männergesangvereine Inowrazlaw, Labischin und Schneidemühl und zwei andere Gesangvereine von dort, der Männergesangverein in Strelno, Concordia in Kolmar, Concordia in Nakel, Männergesangverein in Argenau und Lehrergesangverein von Schubin und Umgegend. Außerdem war als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten Herr Regierungsassessor Freiherr von Hodenberg von hier anwesend. Herr Eisenbahnbetriebssekretär Krips eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache und einem Hoch auf den Kaiser; der Bundesdirigent Herr Louis Bauer intonirte dabei auf dem Flügel das „Heil Dir im Siegerkranz“, welches von den Anwesenden stehend gesungen wurde. Es wurde nunmehr in die Tagesordnung eingetreten. Erster Gegenstand derselben war die endgiltige Beschlußfassung über die in Posen vereinbarten Bedingungen betreffend den Anschluß an den Posener Provinzial-Sängerbund. Der Vorsitzende berichtete zunächst über die vom Vorstande des Bundes mit dem Vorstande des Provinzial-Sängerbundes in Posen in der Sitzung am 13. Januar d. Js. getroffenen Vereinbarungen. Dieselben lauteten: „Der jetzige Provinzial-Sängerbund Bromberg tritt in seiner Gesammtheit, ohne sich vorher aufzulösen, dem Provinzial-Sängerbunde Posen unter dem Namen: „Provinzial-Sängerbund Posen, Gauverband Bromberg“ bei; dabei bleibt es dem bisherigen Vorstande des Bromberger Bundes anheimgestellt, kleinere Gauverbände anzustreben und herzustellen.“ Dieser Antrag, so berichtete der Vorsitzende, wurde in Posen einstimmig angenommen und es war ferner beschlossen worden, daß die Satzungen der Gauverbände und der einzelnen Vereine dem geschäftsführenden Ausschusse des Provinzial-Sängerbundes Posen zur Genehmigung vorzulegen sind. Angenommen worden war sodann der Antrag, daß in die Gauverbände nur Vereine aufgenommen werden, die zum Provinzial-Sängerbunde Posen gehören. Das Vermögen des Bromberger Bundes — über 200 Mark — soll dem Gauverbande Bromberg überlassen werden. Die Bundesbeiträge sollen von den angeschlossenen Bromberger Vereinen vom 1. April 1901 ab gezahlt werden. Der geschäftsführende Ausschuß des Provinzial-Sängerbundes Posen soll durch vier Herren des Bromberger Bundes ergänzt werden. Hierzu sind in Posen gewählt die Herren Krips, Kästner, Schönrock und Schulte. Nach diesem Bericht wurde die in Posen getroffene Vereinbarung in der oben angegebenen Form einstimmig angenommen und damit der Anschluß an den Provinzial-Sängerbund in Posen endgiltig vollzogen, was von dem Vorsitzenden mit Genugthuung konstatirt wurde. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung: „Bildung eines oder mehrerer Gauverbände“ rief eine längere Debatte hervor. Einige der Redner sprachen sich für die Bildung von einigen Gauverbänden aus, zu denen dann die Gesangvereine der umliegenden kleineren Städte herangezogen werden sollten. Schließlich einigte man sich unter Annahme eines Antrages des Herrn Rektors Schöneich dahin, bis auf weiteres die Verhältnisse so bestehen zu lassen wie sie bisher waren und es den Vereinen anheim zu geben, ob sie eventuell zu kleineren Gauverbänden sich vereinigen wollten. — Der dritte Gegenstand der Tagesordnung bezog sich auf die Beitragspflicht zum Posener Provinzial-Sängerbunde. Auch hier wurde nach eingehender Debatte beschlossen, bis auf Weiteres wie bisher 60 Pfg. pro Kopf und Jahr von jedem Mitgliede des Bundes einzuziehen und davon an den Posener Bund von jetzt ab 50 Pfg. durch den Bromberger Bund abzuführen. Herr Regierungsassessor Freiherr von Hodenberg ergriff hierauf das Wort, um seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß der Bromberger Bund sich dem Posener Provinzial-Sängerbunde angeschlossen und damit dem Wunsche des Herrn Oberpräsidenten und dem des Herrn Regierungspräsidenten entgegen gekommen wäre. Nach einem Schlußworte des Vorsitzenden, in welchem dieser dem Vertreter der Regierung für das freundliche Entgegenkommen der Provinzialbehörde seinen Dank aussprach und die Versicherung abgab, daß der Bund durch treue deutsche nationale und loyale Gesinnung gegen Kaiser und Reich dieses Entgegenkommen bethätigen werde, wurde die Versammlung geschlossen. — Nachmittags vereinigte man sich noch einmal in demselben Lokale zu einem gemüthlichen Beisammensein, bei dem die einzelnen Vereine mit Gesangsvorträgen aufwarteten.

§ **50jähriges Jubiläum.** Am 1. April d. J. sind es 50 Jahre, daß der Friedhof der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde der Obhut der Familie Oldenburg anvertraut ist. Am 1. April 1851 wurde dem Kunstgärtner Herrn Oldenburg die Verwaltung des genannten Kirchhofs übertragen, und viele Jahre hindurch versah er dies Amt mit seinem ältesten Sohne in hingebendster Weise. Später wurde es dem Sohne übertragen, der auch jetzt noch als Kirchhofsgärtner thätig ist und wohl Ursache hat, den 1. April d. J. als einen freudigen Gedenktag zu begehen.

* **Zu dem Unglücksfall in der Viktoriastraße** wird uns von Bauhandwerkern mitgetheilt, daß der abgestürzte Lehrling Gündler nicht von Mitgliedern der Sanitätskolonne, die erst eine halbe Stunde nach dem Unfall erschienen, verbunden worden ist, sondern von den Maurern Potaczinski und Buchholz.

♂ **Turnverein Jahn.** Gestern veranstaltete der Turnverein Jahn ein öffentliches Schauturnen. Dasselbe begann mit einem Aufmarsch und Gesang des Jahnliedes, worauf der Vorsitzende eine markige Ansprache hielt, welche mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf die deutsche Turnerei schloß. Hierauf begann das Reigenturnen in vier Riegen und zum Schluß Kürturnen an drei Geräthen. Es hatte sich eine große Anzahl Zuschauer eingefunden, welche dem Turnen mit Aufmerksamkeit folgte. Die hiesigen anderen Turnvereine waren durch mehrere Mitglieder vertreten. Abends fand bei Barta eine Turnkneipe statt, an welcher auch eine Anzahl Gäste theilnahmen. Bei Becherklang und Liedersang verbrachte man einige fröhliche Stunden.

* **Zur Entfestigung Posens** berichten die dortigen Blätter: Das Ergebniß der gestern unter dem Vorsitz des Finanzministers in Berlin gepflogenen Verhandlungen wird als ein durchaus günstiges bezeichnet. Der alsbaldige Beginn der Entfestigung, insbesondere die Niederlegung des Berliner Thores und die Aufhebung der Rayonbeschränkungen — noch im Laufe dieses Jahres — ist gesichert. Eine finanzielle Betheiligung der Stadt und eine Belastung ihres Budgets ist hiermit nicht verbunden.

* **Ostbank für Handel und Gewerbe.** Am Sonnabend fand in Posen die ordentliche Generalversammlung der Ostbank für Handel und Gewerbe statt, an der 3 041 500 Mark Aktien mit 6083 Stimmen theilnahmen. Der Geschäftsbericht, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden vorgelegt und einstimmig genehmigt. Die Versammlung setzte, wie bereits bekannt, die Dividende, die sofort zahlbar ist, auf 7 Prozent fest.

↗ **Zum Korpsarzt des 2. Armeekorps** ist, wie wir erfahren, unter Beförderung zum Generalarzt der Generaloberarzt Dr. Kern, bisher Divisionsarzt der 28. Division, ernannt worden.

* **Der 15. deutsche Anwaltstag** wird im September zum ersten mal im Osten, und zwar in Danzig, stattfinden

* **Ueber Verkehrsstockungen** und Unfälle aus Anlaß der Schneestürme in voriger Woche werden noch immer weitere Einzelheiten bekannt. Wir verweisen auf die betreffenden Mittheilungen unter den provinziellen Nachrichten.

* **Der Kindergärtnerinnenprüfung** von Damen aus dem Institut von Fräulein Mühlenbach, deren wir bereits am Freitag erwähnten, unterzogen sich zehn Schülerinnen, welche sämmtlich ihr Examen bestanden. Es sind dies: Fräulein Anna Burchardi und Fräulein Martha Hay aus Bromberg, Fräulein Klara Romanowska-Schulitz, Fräulein Lina Stolzenberg und Fräulein Luise Altendorf-Natel, Fräulein Margarete Leupold-Garnsee (Westpr.), Fräulein Frieda Schlinke-Birnbaum, Fräulein Minna Griesbach-Tarkowo-Hauland, Fräulein Anna Brinkmann-Goldap und Fräulein Elisabeth Budzinski-Osterode (Ostpr.)

* **Neueinrichtung von Eisenbahnwagen.** Nachdem die Bahnsteigsperre auf den Hauptbahnen fast allgemein durchgeführt ist, sollen die noch vielfach vorhandenen Wagen 2. und 3. Klasse mit Seiten- oder Mittelgang aus den Zügen der Hauptbahnen entfernt werden und nur noch auf Nebenbahnen Verwendung finden. Infolge der in den letzten Jahren hier im Osten durchweg vorgenommenen Abkürzung der Aufenthaltszeiten bei den Personenzügen war es von den Reisenden der 4. Wagenklasse allgemein als ein arger Mißstand empfunden worden, daß ihnen im Zuge die Benutzung eines Abortes versagt war. Diesen Uebelstand will die Staatsbahn nunmehr beseitigen, indem künftig alle neuen Wagen 4. Klasse Aborteinrichtung erhalten sollen. Dieselben werden zunächst in solche Fernzüge eingestellt, in denen Reisende 4. Klasse erfahrungsmäßig weite Strecken zurücklegen.

* **Personalien aus der Garnison.** Als Leutnant, vorläufig ohne Patent, angestellt: Prowe beim Füsilierregiment Nr. 34, als charakterisirte Fähnriche die Kadetten Menzel beim Pommerschen Füsilierregiment Nr. 34, Blümner beim Infanterieregiment Nr. 129 und Wetzel beim 2. Pommerschen Feldartillerieregiment Nr. 17.

tz. **Wissek,** 24. März. (Wohlthätigkeit. Städtisches.) Am Sonntag Abend fand in der hiesigen evangelischen Kirche eine gut besuchte Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der hier zu begründenden Diakonissenstation statt. Zur Vorführung gelangten Lichtbilder aus dem Leben Jesu unter Begleitung von musikalischen und deklamatorischen Vorträgen. Der Ertrag des sehr gelungenen Abends belief sich auf rund 180 Mark. — Die Straßen und Plätze der Stadt sind seit kurzem mit neuen Namen- und Nummertafeln versehen; auch ist für bessere Beleuchtung durch Aufstellung einer Reihe von neuen Laternen gesorgt.

a. **Mogilno,** 23. März. (Verschiedenes.) Wegen Ausführung von Pflasterarbeiten ist die Landstraße von Amalienhof nach Dembowo für den öffentlichen Verkehr bis auf weiteres gesperrt. — Lehrer Ziolkowski in Niestronno ist vom 1. April nach Memsik, Kreis Filehne, versetzt. An seine Stelle tritt der Schulamtskandidat Zietak aus dem Landkreise Bromberg. — Infolge des Unwetters hatten die Eisenbahnzüge am Donnerstag und Freitag 1 bis 4 Stunden Verspätung. — Dem Jahresberichte der Josefowoer Spar- und Darlehnskasse entnehmen wir folgendes: Der Verein zählt gegenwärtig 55 Mitglieder. Das Geschäftsguthaben der Genossen betrug Ende vorigen Jahres 480 Mark, der Ausstand bei den Genossen 9383,27 Mark. Ferner beträgt das Inventarkonto 166,30 Mark, die Bankschuld 9316,77 Mark, der Reingewinn beträgt 101,60 Mark. Der Gesammtumsatz belief sich auf 20 790,27 Mark. Die Aktiva und Passiva schließen mit 10 105,98 Mark ab.

Usch, 22. März. (Schneesturm.) Auch hier herrschte während des gestrigen Tages und der vorhergehenden Nacht ein furchtbarer Schneesturm, welcher bedeutenden Schaden anrichtete. U. a. wurde das Schaufenster im Kaufmann Hoffertschen Hause zertrümmert, das Dach an dem neuen Hause des Briefträgers Lück stark beschädigt.

Tirschtiegel, 22. März. (Ueberfahren.) Bei dem gestrigen Schneewehen überfuhr der von Wollstein kommende Zug bei Weidenvorwerk in der Nähe von Bentschen ein Fuhrwerk. Der Wagen wurde zertrümmert, das Pferd getödtet und der Eigenthümer desselben fortgeschleudert. Er hat anscheinend sehr schwere Verletzungen davongetragen. Blutüberströmt brachte man ihn nach Bentschen.

Posen, 24. März. (Entgleist) sind infolge des Schneesturms am Freitag Abend auf der Eisenbahnstrecke Schrimm-Czempin die beiden Lokomotiven des von Schrimm abgelassenen Zuges bei Grabianowo. Die erste Maschine fiel dabei um, während die zweite stehen blieb.

Culm, 23. März. (Aus der Zwangshaft entlassen.) Die beiden wegen Zeugnißverweigerung in Culm verhafteten polnischen Gymnasiasten sind nach dem Bericht polnischer Blätter am folgenden Tage wieder freigelassen worden, da sie erklärten, sie verweigerten die Aussage, um sich nicht selbst zu belasten.

Elbing, 22. März. (Ein „d'Albert-Konzert.“) Das „d'Albert-Konzert“, das für Donnerstag Abend im Kasinosaal angesetzt war, mußte ausfallen, weil das Künstlerpaar d'Albert nicht eingetroffen war. Wohl war der Konzertsaal erleuchtet und ein Klavier herbeigeschafft, aber weder das Künstlerpaar noch der Impresario waren zur Stelle. „Dem Anschein nach, schreibt die „Elb. Ztg.“, liegt in der Konzertveranstaltung ein Schwindel, bei dem es nur auf die Einnahme aus dem Eintrittskartenvorverkauf abgesehen war. Der Impresario, ein älterer Mann, der sich Rother nannte, hatte das Konzert vorbereitet, zog am Donnerstag Abend den Erlös aus dem Vorverkauf (etwa 180 Mark) ein und verschwand dann unter dem Vorgeben, eine schleunige Reise nach Königsberg ausführen zu müssen, kurz vor dem Beginn des Konzerts. Auf eine Anfrage bei der Konzertdirektion Wolff in Berlin erfolgte folgende Antwort: Ein Impresario Rother ist uns vollständig unbekannt. Die d'Albert-Konzerte bereiten wir seit 20 Jahren vor. d'Albert gab am 12. März in Stuttgart sein 6. Konzert und ist von dort nach Italien abgereist; er hat bei Florenz eine Villa gemiethet und wird die nächsten Monate dort bleiben. — Der angebliche Impresario Rother scheint ein gewiegter Hochstapler zu sein, auf den die Polizeiverwaltungen verschiedener Städte, darunter Danzig, schon seit längerer Zeit fahnden. Er führt verschiedene Namen, so als Versicherungsagent Otto Braun aus Magdeburg, als Kaufmann Heinrich Zimmer aus Neudorf, als Afrikareisender Sauer ꝛc.

Gerichtssaal.

Schneidemühl, 22. März. (Strafkammer.) Der Arbeiter Wilhelm Strömke aus Bromberg, der zur Zeit in Berlin wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verbüßt, hat am 19. November v. J. in Weißenhöhe den Arbeiter Wilhelm Utecht durch Messerstiche schwer verletzt. Er wurde dafür gestern zusätzlich zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, so daß er im ganzen 2 Jahr 6 Monate Gefängniß zu verbüßen hat. — In der heutigen Sitzung erhielt der Käthnersohn Johann Jablonski aus Filehne wegen Betruges 3 Jahre Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe zudiktirt. Er hatte sich als Kantinenwirth aufgespielt und in Magdeburg einen Bäckermeister um 900 Mark, einen Gastwirth um 700 Mark in raffinirtester Weise beschwindelt.

Berlin, 23. März. Der Hausdiener Hermann Buß und der Portier Heinrich Waldschmidt, die beim hiesigen Millionär Doktor Wrede den großen Werthpapierdiebstahl ausführten, wurden von der Strafkammer des Landgerichts verurtheilt, und zwar erhielt Buß 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust und Waldschmidt 1½ Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Wegen Mißhandlung und Beleidigung von Untergebenen und Unterlassung einer Meldung wurde vom Kriegsgericht zu Düsseldorf der Hauptmann und Kompagniechef von Hüllesheim vom 16. Infanterieregiment zu zwei Monaten Festung verurtheilt.

Bunte Chronik.

— Berlin, 23. März. In der verflossenen Nacht schoß eine 25 Jahre alte Köchin am Kurfürstendamm auf ihren die Ehe verweigernden Geliebten, einen Restaurationskoch, verwundete ihn schwer und erschoß darauf sich selbst.

— Valence d'Agen (Dep. Tarne et Garonne,) 23. März. Hier erkrankten über 100 Personen infolge Genusses von vergiftetem Kuchen. Ein Mädchen ist bereits gestorben. Der Zustand mehrerer anderer Personen ist hoffnungslos. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— Fiume, 23. März. Gerüchtweise verlautet, der von dem Lloyd gemiethete Triestiner Dampfer „Proteo“, der 1600 Tonnen Zucker und mehrere hundert Tonnen Mehl an Bord hatte, sei auf der Fahrt nach Japan bei Lissa gesunken. Die Bemannung betrug 32 Köpfe.

— Das Motiv zu der Ermordung des Dresdener Komponisten, Kammermusikus Adolf Gunkel durch seine frühere Geliebte Frau Jahnel ist verschmähte Liebe. Es wird über den Fall noch berichtet: Die Mörderin ist die geschiedene Frau eines Eisenbahndirektors und die Scheidung war erfolgt auf grund ihrer Beziehungen zu dem ausgezeichneten Violinisten und Klavierspieler, den sie immer noch mit eifersüchtiger und schwärmerischer Neigung verfolgte, trotzdem er längst jede Beziehung zu der exzentrischen, in den Straßen Dresdens durch ihr auffallendes Benehmen sehr bekannten Frau abgebrochen hatte. Sie hatte dem Abtrünnigen längst Rache geschworen und nun die unselige That wohlüberlegt ausgeführt. Die fast fünfzigjährige Frau hat mehrere Kinder, darunter eine Tochter von sechzehn Jahren. Gunkel war unvermält und lebte bei seinen Eltern. Mit dem Ermordeten, dessen Oper „Attila“ vor einigen Jahren einen schönen Erfolg hatte, und der mit der Komposition eines neuen Bühnenwerkes beschäftigt war, ist ein starkes musikalisches Talent allzu früh dahingegangen. Die Mörderin versuchte nach der That sich zu tödten, wurde aber daran verhindert und in Polizeigewahrsam gebracht.

An unsere verehrlichen Inserenten
richten wir das höfliche Ersuchen, uns
größere Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vorm.,
kleinere bis 12 Uhr mittags
aufzugeben. — Nur in diesem Falle können die Anzeigen in der betreffenden Tagesnummer erscheinen.
Geschäftsstelle der Ostdeutschen Presse.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Vom 20. bis 22. März.

Aufgebote. Monteur Wilhelm Brüggemann, Martha Freund, beide hier. Tischlermeister Ernst Kiehl, Schulitz, Martha Witzke hier. Fleischergeselle Oskar Riedel, Wilhelmine Berendt, beide hier. Maurergeselle Otto Dehmel, Tschirnau, Josefa Spiag hier.

Eheschließungen. Eisenbahnvorarbeiter Josef Wittstock, Johanna Janczewska, beide hier.

Geburten. Arbeiter Valentin Cholewinski 1 S. Lehrer Hugo Diesterbeck 1 S. Bäckermeister Hermann Schulz 1 S. Maschinist Johann Schwandrau 1 S. Schneider Ewald Behnke 1 T.

Sterbefälle. Hausbesitzerwittwe Antonie Kapelska geb. Sliegowska 67 J. Maurergeselle Johann Marquardt 41 J. Josef Boguslawski 8 M. Karl Lewert 4 J. Rentner Karl Bradtke 58 J. Hertha Borrmann 21 Tg. (St.-Anz.)

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.

Tageskalender für Dienstag, 26. März. Sonnenaufgang 5 Uhr 40 Minuten. Sonnenuntergang 6 Uhr 9 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 29 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 2° 3'. Mond vor dem ersten Viertel. Mondaufgang nach ¼10 Uhr vormittags. Untergang gegen 1 Uhr nachts.

Zeit der Beobachtung			Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter.	Temperatur in Celsius	Feuchtigkeit relative.	Windrichtung	Bewölkung.
Monat	Tag	Stunde					
3.	24	mittags 1 Uhr	760,0	4,3	35	W	3
3.	24	abends 9 Uhr	755,2	-0,3	72	W	8
3.	25	früh 9 Uhr	753,1	1,7	52	W	1

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 4,1 Grad Reaumur = 5,1 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts — 2,1 Grad Reaumur = — 2,6 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Bewölktes, zeitweise trübes, regnerisches Wetter.

(Nachdruck verboten.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 23. März.

Das Haus ist schwach besetzt.

11 Uhr. Am Ministertische: Freiherr von Rheinbaben u. a.

Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet Präsident von Kröcher über den Empfang des Präsidiums des Hauses beim Kaiser, woran sich eine breite Geschäftsordnungsdebatte knüpft. Ueber dieselbe siehe den Leitartikel.

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein.

Der Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung der Landgemeinde Gaarden mit der Stadtgemeinde und dem Stadtkreise Kiel wird ohne Debatte in erster und zweiter Berathung angenommen.

Desgleichen der Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung der Landgemeinden Eckesey, Eygenhausen und Delstern mit der Stadtgemeinde und dem Stadtkreise Hagen i. W.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Errichtung eines Oberpräsidiums in Berlin.

Der Gesetzentwurf bestimmt, daß der Stadtkreis Berlin und die bei dem Kommunalverband der Provinz Brandenburg verbleibenden Stadtkreise Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf einen besonderen Verwaltungsbezirk Berlin bilden, an dessen Spitze der Oberpräsident von Berlin steht.

Minister Freiherr von Rheinbaben (schwer verständlich) befürwortet den Entwurf. Es handle sich nur um eine reine Verwaltungsmaßregel, die nöthig sei, um das Oberpräsidium der Provinz Brandenburg zu entlasten. Denn infolge des Wachsthums der Stadt Berlin und ihrer Vororte sei die Arbeitslast des Oberpräsidenten in Potsdam so gewachsen, daß sie nicht mehr von einer Person bewältigt werden könne. Deshalb müsse ein besonderes Oberpräsidium Berlin gebildet werden. Wenn dies geschehe, könne der Oberpräsident in Potsdam seine ganze Aufmerksamkeit der Provinz Brandenburg zuwenden, dieser Provinz, die so viel für Preußens Größe gethan und deren Söhne stets in erster Reihe auf dem Schlachtfelde gestanden hätten. Eine Absicht, die Selbstverwaltung von Berlin irgendwie zu beeinträchtigen, liege der Regierung ganz fern. Durch einen eigenen Oberpräsidenten würden die etwaigen Gegensätze nicht verschärft, sondern im Gegentheil gemildert werden. Er bitte um wohlwollende Prüfung der Vorlage.

Abg. Dr. Crüger (Freisinnige Volkspartei) führt aus, daß dies Gesetz die Reform der Organisation von Berlin keineswegs beende, weitere Gesetze würden folgen. Da solle der Minister doch lieber ganze Arbeit machen. Ob der Oberpräsident ein Spree-Präfekt werde oder nicht, werde einzig und allein von dem Inhaber des Amtes abhängen. Einen Beweis dafür, daß die Verwaltungsmaschine von Berlin aus besser funktioniren werde, als jetzt von Potsdam aus, sei nicht gebracht. Einige Verbesserungen bringe der Entwurf wohl, aber er habe gar keine Eile, da solle man lieber ein paar Jahre warten und dann einen Gesetzentwurf über die Errichtung einer Provinz Berlin einbringen, anstatt ein Gesetz anzunehmen, das nur halbe Arbeit mache und keinen befriedige.

Abg. Graf Bernstorff (freikonservativ) giebt zu, daß der Entwurf einem Wunsche des Hauses entspreche und beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Abg. Dr. Irmer (konservativ) erklärt, daß seine Partei bereit sei, einen einheitlichen Verwaltungsbezirk Berlin zu bilden, die drei Vororte dürften aber nicht aus dem Kommunalverbande der Provinz Brandenburg ausscheiden, weil ein solcher Kommunalverband nicht lebensfähig würde. Einen Kommunalverband Berlin würden die Konservativen nicht billigen. Mit dem Grundgedanken des Entwurfs seien die Konservativen einverstanden. Es sei aber fraglich, ob es gerade nöthig sei, einen Oberpräsidenten anzustellen, denn dadurch würde der neu gebildete Bezirk den Charakter einer Provinz erhalten und die Agitation für das Ausscheiden der Vororte aus dem Kommunalverbande der Provinz Brandenburg gestärkt werden. Die Konservativen würden alles thun, um dies zu verhindern. Es würde genügen, für Berlin einen Regierungspräsidenten zu bestellen. Er schließe mit dem Wunsche, daß die Arbeiten der Kommission von 14 Mitgliedern, da auch er den Entwurf zu überweisen empfehle, möglichst fruchtbringend seinn möge. (Beifall rechts.)

Abg. von Savigny (Zentrum) erklärt, daß von seinen Freunden die Nothwendigkeit der Vorlage voll anerkannt werde; über die Bedenken des Vorredners, die nur Einzelheiten beträfen, würde sich in der Kommission leicht eine Verständigung erz elen lassen. An die Spitze Berlins einen Regierungspräsidenten zu stellen empfehle er nicht, das würde einer Degradirung ähnlich sehen.

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Das vorliegende Gesetz sei ein Flickgesetz, das nur neue Flickgesetze nach sich ziehen werde. Die Belastung des Potsdamer Oberpräsidenten, die durch dieses Gesetz vermindert werden solle, würde nicht so groß sein, wenn man eine eigene technische Anstalt für Strombauten u. s. w. hätte. Die Stein-Harbenbergsche Gesetzgebung habe allerdings auch schon einmal ein Oberpräsidium Berlin vorgesehen gehabt, aber dieses sei nicht viel mehr als ein Polizeipräsidium gewesen und überdies schon 1810, also nach zwei Jahren, wieder beseitigt worden, weil es sich nicht bewährt hatte. Er vermuthe von dem Entwurf, daß er dahin führen werde, die Selbstverwaltung Berlins erheblich einzuschränken. Er bedaure es lebhaft, daß ein solches Gesetz, das für Berlin zweifellos eine capitis deminutio bedeute, Fürsprecher finde. Auf die Zusammensetzung des Bezirksausschusses habe die Stadt doch kaum einen Einfluß. Was soll einer Stadt wie Berlin ein Oberpräsidium nützen, hier, wo es sich um die Lösung so wichtiger sozialer Fragen, wie z. B. der Wohnungsfrage, handelt? Haben alle Oberpräsidenten zusammengenommen schon jemals etwas für die Lösung dieser Frage praktisch gethan? Zum Aufstellen von Problemen aber braucht man keinen Oberpräsidenten und ebenso wenig zum Sichhineinmischen in Dinge, die rein städtischer Natur sind. Auch dem Bedürfniß der Vororte trägt die Neuordnung nicht Rechnung. In manchen Straßen und Plätzen von Berlin werden die Bezirke zweier Oberpräsidenten zusammenstoßen. Der neue Oberpräsident wird nichts anderes sein als eine neue Instanz der Verwaltung. Man soll sich davor hüten, ein Provisorium zu schaffen. Ein nationalliberales Blatt schrieb, daß die Regierung ursprünglich auch für die Bildung einer besonderen Provinz Berlin war, aber der Landesdirektor Freiherr von Manteuffel habe gesagt, man solle ihm doch nicht die drei besten Kühe aus dem Stalle nehmen. Das ist es ja eben. Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf zahlen zusammen 811 000 Mark Provinzialabgaben, während sie nur 145 000 Mark von der Provinz erhalten. Man schaffe endlich organische Verhältnisse. Vor allem gebe man allen Vororten von Berlin Stadtrechte.

Minister Freiherr von Rheinbaben: Der Gesetzentwurf ist keineswegs nur ein Lappen, ein Flickwerk, sondern er baut sich auf Gesetze auf, die bereits die Zustimmung des Landtages gefunden haben. Herr Richter meinte, daß in Berlin kein Bedürfniß vorhanden sei für einen Oberpräsidenten, aber der verstorbene Oberbürgermeister Zelle hat sich gerade in entgegengesetztem Sinne ausgesprochen. Für die Wohnungsfürsorge haben die Minister und Oberpräsidenten schon sehr viel gethan, außerdem sind die Arbeiten für ein Wohnungsgesetz in vollem Gange. Ich gebe zu, daß der Gesetzentwurf insofern unvollkommen ist, als er nur drei Vororte berücksichtigt. Aber die Regierung ist hier einem Wunsche dieses Hauses gefolgt. Möglich ist es, daß wir später auch noch Wilmersdorf in dieses Gesetz einbeziehen müssen. Ungerecht wäre es, wenn wir jetzt die drei Stadtgemeinden aus dem Kommunalverbande ausscheiden lassen wollten, ohne der Provinz Brandenburg dafür eine Entschädigung zu gewähren. Wir könnten dies nur thun, wenn die drei Gemeinden sich mit der Provinz darüber auseinandersetzen.

Abg. Dr. Langerhans (Freisinnige Volkspartei) schließt sich den Ausführungen des Abg. Richter an.

Hiermit schließt die Diskussion, der Entwurf geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Die Tagesordnung ist damit erschöpft.

Nächste Sitzung: Dienstag 12 Uhr. (Kleine Vorlagen und Petitionen.)

Schluß $3^3/_4$ Uhr.

Bunte Chronik.

— Danzig, 22. März. Ueber die Vorbereitung zur Freilegung und Renovirung der St. Marienkirche, sowie der noch älteren St. Katharinenkirche wurden in der letzten Sitzung des Vereins zur Erhaltung der Danziger Kunstdenkmäler Mittheilungen gemacht, welche darauf schließen lassen, daß dieses großartige Projekt nahe vor seiner Verwirklichung steht. Die Kosten sind für die Marienkirche auf 500 000 Mark, für die Katharinenkirche auf 250 000 Mark bemessen und sollten durch eine Lotterie aufgebracht werden. Seit Jahren ist es der sehnlichste Wunsch des Gemeindekirchenraths von St. Marien, für das schöne Gotteshaus mit seinem massiven Thurm, das „Wahrzeichen von Danzig", größere Mittel aufwenden zu können; es gelang auch, den Herrn Oberpräsidenten von Goßler für das Projekt zu interessiren, jedoch könnte von der Gewährung einer Lotterie zu diesen Zwecken erst nach dem vollständigen Abschluß der Marienburger Schloßbaulotterie die Rede sein. Werden dann große Mittel zu gebote stehen, so würde es sich weniger um eine Freilegung des Domes handeln, da einer solchen nicht nur gewaltige örtliche Schwierigkeiten entgegenstehen, sondern weil sie auch vielleicht gar nicht vortheilhaft für die architektonische Gesammtwirkung wäre. Auch um den, allerdings den Eindruck des Unvollendeten machenden Thurm würde es sich zunächst nicht handeln, sondern es sind umfassende Reparatur- und Renovirungsarbeiten im Innern der Kirche nöthig, und hierzu sollen später eventuell durch eine Lotterie und gleichzeitig auch für St.-Katharinen die Mittel aufgebracht werden. Die Pfarrkirche zu St.-Marien ist die größte und schönste der hiesigen Kirchen und, wie man sagt, die fünftgrößte der ganzen Christenheit, da 25 000 Menschen in ihr Raum haben sollen. Ueberreich ist ihr Besitz an geschichtlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Denkmalen. Auf der Stelle, wo sie steht, befand sich schon vor der Zeit der Gründung der Rechtsstadt eine der Jungfrau Maria geweihte Kapelle. Den Grundstein zu der noch bestehenden Kirche legte der Hochmeister Ludolf König vor 558 Jahren, nämlich am 28. März 1343; ganz vollendet wurde der Riesenbau aber erst am 28. Juli 1502. Ihr weithin berühmter und bekannter Glockenthurm ist 242 Fuß hoch. Die 30 Kapellen und 46 Altäre, an denen einst außer dem Oberpfarrherrn und seinen Vikaren 128 Hülfsgeistliche fungirten, erinnern daran, daß sie ursprünglich dem katholischen Kultus diente. Die St.-Katharinenkirche, welche in ihrem inneren Bau und der Einrichtung viel Aehnlichkeit mit der Marienkirche aufweist, ist die älteste aller Kirchen Danzigs, da sie bereits im Jahre 1185 Herzog Sambor I. gegründet haben soll; urkundlich wird sie zuerst im Jahre 1243 genannt. Natürlich hat sie in der Länge der Zeit manche Wandlungen erfahren. Von 1326 bis 1330 wurde sie auf Kosten des Ordens und im Anfange des 15. Jahrhunderts wiederum vergrößert. Die Thurmspitze mit den Seitenthürmen ist erst 1634 errichtet worden, doch sind die altersschwarzen, mit Zinnen gekrönten Mauern echte Zeugen aus der Ritterzeit. Weithin bekannt und berühmt ist das herrliche, aus 35 Glocken bestehende Glockenspiel, welches einstmals ein niederländischer Meister für den Preis von 30 000 Gulden gegossen hat.

— Bern, 19. März, wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Nach dem Bericht verschiedener Schweizer Zeitungen hat sich, für einige Zeit wenigstens, die Gefahr eines Bergsturzes bei Noiraigue (Kanton Neuenburg) verringert, weil die mildere Temperatur langsam eintrat und kein nachhaltiger Regen fiel. Seit Anfang März hat die an der Berghalde hängende Masse keine Bewegung gezeigt, und die Neuenburger Behörden befürchten weniger einen allgemeinen Absturz als kleinere Rutschungen, die den Lauf der Reuse kaum erreichen würden. Die Schuttmasse dürfte auch dadurch einigermaßen aufgehalten werden, daß sie nach und nach die zahlreichen Schächte (für Zementgewinnung) ausfüllt, wodurch ihr Druck verringert und ihre Grundlage wieder etwas gefestigt wird. Ins Ausland sind zumtheil sehr übertriebene Berichte über zu erwartende, angeblich ungeheure Katastrophe gelangt, was zur Folge hatte, daß auswärtige Familien ihre in Mädchenpensionen im oberen Traversthale, in Teavers, Couviers, Motiers Fleurier untergebrachten Töchter eilig zurückzogen und Anmeldungen für dieses Frühjahr rückgängig machten, gerade als ob eine Verschüttung oder Ueberschwemmung des ganzen langen Thales zu befürchten wäre! Auch sitzen manche Neugierige in Champ-du-Moulin (unterhalb der gefährdeten Stelle) und in Noiraigue (oberhalb), um ja das sensationelle Naturschauspiel nicht zu verfehlen, unter ihnen ein paar ausländische Zeitungsberichterstatter, die sich die Zeit damit zu vertreiben suchen, daß sie in den Hotels die berühmten Forellen der Reuse vertilgen, so lange es noch welche giebt.

— Was bei Aschinger verdient wird. Das erste Geschäftsjahr der Aschingers Bierquelle, Aktiengesellschaft in Berlin, schließt mit einem Betriebsgewinn von 817 655 Mark. Nach Kürzung der Unkosten, Zinsen, sowie nach 339 018 Mark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 346 757 Mark, woraus eine Dividende von 10 v. H. auf das drei Millionen Mark betragende Aktienkapital zur Vertheilung gelangt.

Juhoffen's Kaffee

(Marke Bär). **Vom Besten der Beste**

Ausgezeichnet durch kräftigen Geschmack, köstliches Aroma, höchste Ergiebigkeit. Stets frisch zu Originalpreisen von 50, 60, 70, 80, 90 Pfg. per ½ Pfd.

bei: **Carl Schmidt**, „Drogerie zum roten Kreuz", Elisabethstraße 26 und Danzigerstraße 37.

(Nachdruck verboten.)

Schloß Osterno.

Roman von S. Merriman.

(21. Fortsetzung.)

Zweiundzwanzigstes Kapitel. Das neue Heim.

Quer über die Ebene von Twer, vor dem Nordwind her, jagte ein einzelner Schlitten so schnell, als Pferdehufe auszugreifen vermögen.

Ein charakteristischer Zug des Winters im nördlichen Rußland ist die Unsicherheit der Schneefälle. „Es hat sich noch nicht ausgeschneit", sagten die Wetterpropheten in Twer. „Es muß noch mehr Schnee kommen; der Himmel ist gelb, obwohl der März beinahe zu Ende ist."

Der Hotelier in Twer rieth Sr. Durchlaucht, die Fahrt wenigstens um einen Tag zu verschieben. Aber Etta war von einer seltsamen Ruhelosigkeit und wollte um jeden Preis weiter. Sie haßte Twer, das Hotel war unbequem, und die ganze Stadt hatte einen ungesunden Geruch, sagte sie.

Paul fügte sich bereitwilligst ihren Wünschen. Er hatte Twer recht gern und war auf diese geschäftige Stadt, ein Zentrum der russischen Zivilisation, gewissermaßen stolz; aber mit der ihm charakteristischen, schweigenden Geduld traf er sofort die nothwendigen Vorbereitungen für den unverzüglichen Aufbruch.

Der Petersburger Nachtschnellzug hatte sie früh am Morgen auf der Station abgesetzt. Steinmetz war bereits vorangereist, und so erwarteten sie geschlossene Schlitten von Osterno, im Hotel ein üppiges Frühstück und auf dem Wege pünktliche Relais. Steinmetz, der König aller Organisatoren, hatte die ganze Reise nach Osterno sorgfältig entworfen und arrangirt; die Schlittenfahrt durch die Steppe sollte zehn Stunden in Anspruch nehmen. Bereits, als sie über die Hängebrücke von Twer rasselten, hatte es zu schneien begonnen und seither nicht aufgehört. Etwa hundert Meilen hinter Twer fiel der Kutscher des Schlittens, in dem Etta, Nelly und Paul saßen, vom Bocke herab. Seine Hände waren frosterstarrt, und aus den Eisnadeln, mit denen Augenbrauen, Schnurrbart und Vollbart dicht bedeckt waren, schaute ein klägliches, blaugefrorenes Gesicht hervor. Im Nu stand Nelly neben den beiden Männern draußen im Schnee, während Etta hastig die Wagenthür schloß.

„Es ist nur die Kälte", sagte Paul. „Gießen Sie ihm Branntwein in den Mund, während ich das Eis entferne. Ziehen Sie nur ja nicht die Handschuhe aus, die Flasche würde Ihnen an den Fingern kleben bleiben."

Nelly gehorchte mit ihrer gewöhnlichen, frischen Munterkeit, indem sie sich nach Etta umwandte, um ihr beruhigend zuzunicken. Diese hatte die mit Eis bedeckten Fenster hinaufgezogen, um von der ganzen Szene nichts zu sehen.

„Wir müssen ihn zu uns hineinnehmen; im Schlitten ist es durch die Kannen mit dem heißen Wasser sehr warm und behaglich," meinte Nelly.

Paul warf einen zweifelnden Blick auf den Schlitten.

„Sie werden ihn doch tragen können!" rief das Mädchen munter. „Er ist nicht schwer, nichts als Pelz und wieder Pelz."

Etta sah etwas mißmuthig aus, erhob jedoch keinen Einwand, als Paul den Erfrorenen auf seinen eigenen Sitz hob.

„Wenn es Ihnen zu kalt wird, kutschire ich!" rief Nelly, als Paul die Thür schlpß. „Ich thue es mit Vergnügen."

Mit der Gelassenheit, die nur aus Erfahrung entspringt, faßte Paul die Zügel mit beiden Händen und fuhr nach Art der russischen Kutscher, mit ausgestreckten Armen. Er wußte, daß die nächste Station zwanzig Meilen entfernt war, daß die Pferde jeden Augenblick niederbrechen oder in eine Schneeverwehung gerathen konnten, und daß in einem solchen Falle vier Leute, wenige Meilen von menschlicher Hülfe entfernt, mit Leichtigkeit erfrieren konnten. Aber er hatte solchen Gefahren schon hundertmal getrotzt, und der Kampf mit den starken Elementen war ihm eine Wonne.

Er kämpfte mit Erfolg, und ehe der Mond aufgegangen war, hielt er vor dem Dorfe Osterno, um die oft wiederholte Bitte des Kutschers, ihn wieder fahren zu lassen, endlich zu erfüllen.

„Es ziemt sich nicht, daß ein großer Barin einen Fuhrmann kutschirt," jammerte der Mann, so oft Halt gemacht wurde, um die Pferde zu wechseln.

„Es läßt sich nicht ändern," antwortete Paul einfach.

Nun stieg er wieder in den Schlitten, zog die Fenster in die Höhe und verbarg sein Gesicht, während er durch sein eigenes Dorf fuhr, wo jedes einzelne Menschenleben von seiner Gnade abhing.

Im Schlitten herrschte Schweigen, denn die Damen waren ermüdet und erfroren.

„Wir sind bald zu Hause," sagte Paul beruhigend, aber er ließ die Fenster nicht herab, um hinauszuschauen, wie man zu thun pflegt, wenn man nach seinem Geburtsort zurückkehrt.

Nelly saß, in ihren Pelz gewickelt, schweigend da. Sie dachte über die Ereignisse des Tages nach, insbesondere über die seltsame Geschicklichkeit, mit der Paul vor ein paar Stunden den erfrorenen Kutscher draußen auf der Steppe behandelt hatte. Er war ein ganz anderer Mensch, wenn er es mit Krankheit oder Kummer zu thun hatte, behender, lebhafter, voll größeren Selbstvertrauens.

Im Schlosse war alles zum Empfange des Fürsten und der Fürstin bereit, denn ihre Abreise von Twer war telegraphisch angezeigt worden.

Auf der Schwelle des großen Hauses hellten sich Ettas Augen auf; ehe sie die prächtige Vorhalle betrat, verschwand ihre Müdigkeit, und sie spielte ihre Rolle vor der versammelten Dienerschaft mit jenem Vergessen körperlicher Ermüdung, das von Fürstinnen und Königinnen erwartet wird. An Pauls Arm schwebte sie mit einer Haltung, einer Majestät, einer blendenden Schönheit die breite Treppe hinauf, die ihren Eindruck auf die Zuschauer nicht verfehlte. Was Etta Alexis auch als Gattin mangelte, sie war eine tadellose Fürstin.

Paul führte sie direkt durch den Salon in ihre Zimmer, die aus einem Vorsaal, einem kleinen Salon und den Privatgemächern bestanden.

Im Salon blieb Paul stehen und sah sich um.

„Dies sind Deine Zimmer," sagte er.

Er verstand es nicht, zierliche Phrasen zu drechseln, einen hübschen Flitterwochenwillkommen herzusagen. Vielleicht erwartete er, daß sie ihr Entzücken aussprechen, auf ihn zueilen und ihn küssen würde, wie andere Frauen es gethan hätten.

Sie sah sich mit kritischen Blicken in den schönen Räumen um.

„Ja, recht nett" sagte sie in kühlem Tone, schritt an das Fenster und zog den Vorhang beiseite. Das Zimmer war so warm, daß auf den Scheiben kein Eis lag. Ein leiser Schauer lief durch ihren Körper; Paul trat zu ihr und legte den Arm um ihre Taille.

Vor ihnen, jetzt von glänzendem Mondlicht beschienen, lag das Land, das sein Erbe war. Dicht unter ihnen am Fuße des großen Felsens, auf dem das Schloß stand, war das schmutzige, unregelmäßige Osterno gebettet.

„Das ist ja Sibirien!" murmelte sie dumpf. „Grauenhaft!"

Der wunderbare Landstrich, auf den sie hinabsahen, hatte sich ihm niemals in diesem Lichte gezeigt.

„Bei Tage nimmt es sich nicht so schlimm aus," sagte er, weiter nichts; denn er besaß keine Ueberredungskunst.

„Das ist also das Dorf", fuhr er nach einer kleinen Pause fort. „Das sind die Menschen, die von uns Hülfe in ihrem Kampf mit dem Leben erwarten. Ich hoffte, daß sie Dich interessiren würden."

Sie warf einen neugierigen Blick auf die kleinen, im Schnee halb vergrabenen, hölzernen Hütten, die rauchenden Schornsteine, die funkelnden kleinen Fenster.

„Was erwartest Du von mir?" fragte sie mit einer seltsamen Stimme.

Er betrachtete sie etwas erstaunt; vielleicht dachte er, daß eine Frau solch eine Frage gar nicht stellen dürfte.

„Es ist eine lange Geschichte, ich werde sie Dir ein anderesmal erzählen," sagte er. „Jetzt, nach der langen Reise bist Du müde."

Sein Arm sank von ihrer Taille herab; sie standen dicht nebeneinander, aber beide fühlten, daß etwas zwischen ihnen lag. Sie waren nicht mehr dieselben, die sie in London gewesen waren; die Luft Rußlands schien eine eigenthümliche Wirkung auf sie auszuüben.

Etta ließ sich langsam auf einen niedrigen Stuhl vor dem Kamin nieder. Sie hatte nachlässig ihren Pelz abgeworfen, der nun in einem Haufen auf dem Fußboden lag. Die Kammerjungfern, die hörten, daß Fürst und Fürstin beisammen waren, warteten schweigend im Nebenzimmer hinter der geschlossenen Thür.

„Ich will die Geschichte lieber jetzt hören," sagte Etta.

„Nein, Du bist jetzt müde und sollst bis zum Diner ruhen."

„Nein, nein, ich bin nicht müde."

Er trat näher, stützte den Ellbogen auf den Kaminsims und schaute auf sie nieder.

„Diese Menschen würden vor Hunger, Kälte und Elend sterben, wenn wir ihnen nicht hülfen", hub er langsam an. „In den wenigen Monaten, in denen sie das Land bebauen können, ist es unmöglich, ihm mehr abzugewinnen, als die Steuern betragen. Kein Mensch kümmert sich um die Bauern, und wenn jemand versucht, ihre Lage zu verbessern — sie waren als Leibeigene tausendmal glücklicher — so nehmen ihn die Bureaukraten in Petersburg aufs Korn und zwingen ihn, das Land zu verlassen."

Etta starrte ins Feuer. Niemand hätte sagen können, ob sie das, was sie hörte, verstand oder nicht.

„Es bleibt daher nichts übrig, als heimlich Gutes zu thun," fuhr Paul fort. „Ich habe aus diesem Grunde Medizin studirt, und seit Jahren thun Steinmetz und ich, was wir können. Wir haben die Cholera beinahe ausgerottet, meine Bauern sterben jetzt nicht mehr Hungers und fangen an, zu lernen, — sehr langsam, aber sie fangen doch an. Wir — ich dachte, daß Du Dich für unsere Sache interessiren, daß Du auch Lust haben würdest, den Armen zu helfen."

Sie nickte kurz, und in ihrem ganzen Wesen, in ihrer ganzen Haltung lag eine heimliche Angst, als ob sie etwas zu hören erwartete, dem sich nicht ausweichen ließ.

„Vor ein paar Jahren wurde ein riesiger Plan entworfen," fuhr er fort. „Ich habe Dir ja schon davon erzählt, — die Armenliga."

Ihre Lippen bewegten sich, aber kein Ton kam hervor, und so nickte sie zum zweitenmale.

Eine winzige Sèvresuhr auf dem Kamin schlug sieben, und sie fuhr zusammen, als hätte der Ton sie erschreckt. Im Schlosse war es ganz ruhig, tiefes Schweigen schien über den alten Mauern zu brüten.

„Der Plan scheiterte, wie ich Dir sagte," fuhr Paul fort. „Wir wurden verrathen. Stephan Lanowitsch kam nach Sibirien. Er ist jedoch entflohen, Steinmetz hat ihn gesprochen. Es gelang ihm, einige Papiere zu vernichten, ehe sein Haus nach dem Diebstahl durchsucht wurde; insbesondere ein Dokument, — hätte er das nicht vernichtet, so wäre auch ich verbannt worden, denn ich war einer der Hauptanführer; ja, ich kann sagen, Steinmetz und ich haben das Ganze auf die Füße gestellt. Wären wir nicht verrathen worden, so würden Millionen von Bauern glücklich geworden sein. Nun, mit der Zeit werden wir schon herausbekommen, wer es gethan hat."

Er hielt inne und sprach nicht aus, was er thun würde, wenn dies geschähe.

Etta starrte ins Feuer; ihre Lippen waren trocken, sie schien kaum zu athmen.

„Es ist möglich, daß Stephan Lanowitsch es schon weiß", fuhr die starke, ruhige, unerbittliche Stimme fort.

Etta rührte sich nicht, sie starrte ins Feuer, starrte und starrte.

Mit einem male verlor sie das Bewußtsein und sank von dem niedrigen Sesselchen langsam zu Boden.

Paul hob sie auf wie ein Kind und trug sie auf seinen starken Armen ins Schlafzimmer, wo die Kammerjungfern sie erwarteten, um sie zum Diner anzukleiden.

„Die Fürstin ist von der Ermüdung der Reise ohnmächtig geworden," sagte er.

Dann legte er sie auf das prächtige Bett und ließ ihr seine ärztliche Hülfe angedeihen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. März.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

* **Versäumniß von Schulfeiern.** In der polnischen Presse wurde jüngst berichtet, daß auf grund eines Urtheils des Kammergerichts die Versäumniß von Schulfestlichkeiten nicht strafbar sei. Diese Annahme ist irrig. In der Angelegenheit wird von einem Berliner Blatt geschrieben: Das in der Presse bereits mehrfach angeführte Urtheil des Kammergerichts, wonach Versäumniß von Schulfestlichkeiten nicht strafbar sein soll, datirt vom 4. Mai 1899 E. 38/98 S. 325/99, bezieht sich aber nach einem vom Strafsenat des Königlichen Kammergerichts ertheilten Bescheide vom 20. Dezember 1899 nur auf die Polizeiverordnung der Königlichen Regierung zu Gumbinnen vom 4. August 1895, nach deren Wortlaut nur Versäumniß von Schulunterricht strafbar ist. Im übrigen dürfte heute noch gelten die Entscheidung des königlichen Kammergerichts vom 28. Mai 1892 (Band XIII S. 377), wonach unentschuldigte Versäumniß einer Schulfeier strafbar ist, sobald nur die für den betreffenden Regierungsbezirk maßgebende Polizeiverordnung der Regierung als Schulaufsichtsbehörde nicht nur die unentschuldigte Versäumniß des Schulunterrichts, sondern allgemein die der Schule mit Strafe bedroht.

♂ **Bezirksausschuß.** Am Sonnabend fand auf der königlichen Regierung eine Sitzung des Bezirksausschusses statt. In mündlicher Verhandlung kamen folgende Streitsachen zur Berathung: Der Rittergutsbesitzer Emil Lange in Altraden klagte gegen den Vorstand der evangelischen Schule in Dembowo wegen Heranziehung zu den Schulabgaben. Der beklagte Schulvorstand wurde für schuldig befunden, den Kläger für das Jahr 1898 von den Schulunterhaltungskosten freizulassen; mit der Mehrforderung wurde der Kläger aber abgewiesen. — In der Streitsache des Kaufmanns Lesser Baerwald in Nakel wider den Magistrat in Bromberg wegen Gewerbesteuer wurde Beweisaufnahme beschlossen. — Der Händler Wilhelm Roll in Schönlanke, welcher gegen den Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses wegen Ertheilung eines Wandergewerbescheins für 1901 geklagt hatte, wurde mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen. — Der Kaufmann und Zigarrenhändler Theodor Schwarz in Gnesen klagte gegen die Polizeiverwaltung in Gnesen wegen Konzession zur Konzession zur Schankwirthschaft. Es wurde die Entscheidung des Magistrats in Gnesen vom 22. Januar 1901 aufgehoben und dem Kläger die nachgesuchte Konzession zum Betriebe der Gast- und Schankwirthschaft in dem Hause Gnesen, Neustadt Nr. 28, ertheilt. — In der Streitsache des Kaufmanns Franz Evers hier wider den hiesigen Magistrat wurde der letztere für schuldig erachtet, den Kläger für das Steuerjahr 1900 von der Hundesteuer frei zu lassen. — Der Destillateur Karl Schmidt in Gnesen klagte gegen die Polizeiverwaltung in Gnesen wegen Schankwirthschaft. Es wurde die Entscheidung des Magistrats Gnesen vom 8. Januar 1901 bestätigt. — In der Streitsache des Kaufmanns Wladislaus Ptaszynski in Kletzko gegen den Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Rechts wegen Schankwirthschaft wurde die Entscheidung des Magistrats Gnesen vom 3. November 1900 bestätigt. — Die Speisewirthin Marie Rehberg hierselbst klagte gegen den hiesigen Magistrat und die Polizeiverwaltung wegen Ausschank von Spirituosen. Auf die Berufung des beklagten Magistrats wurde die Entscheidung des Stadtausschusses Bromberg vom 21. November 1900 bestätigt. — Dann kamen noch drei Armensachen und eine Beschlußsache zur Berathung und Erledigung. — Den Mittheilungen an das Kollegium ist zu entnehmen: Festgesetzt worden ist das Gehalt für den Bürgermeister in Kletzko; genehmigt sind die Aufbringung der Kommunalsteuerbedürfnisse von Rogowo, Margonin, Schulitz, Argenau, Nakel, Friedheim, Exin, Wissek, Gonsawa, Wirsitz, Filehne, Gollantsch und Mrotschen; ferner das Ortsstatut betreffend Reisekosten der Kommunalbeamten in Gollantsch und der Verkauf einer städtischen Parzelle in Kolmar i. P. 29 Wandergewerbescheine sind ertheilt, 4 versagt, 2 ausgedehnt worden.

△ **Crone a. B.**, 24. März. (Erfroren. Volksunterhaltungsabend. Genossenschaft.) Erfroren aufgefunden wurde der Briefträger Krzyzian in Klarheim, ein noch junger Mensch, der sich in amtlicher Beziehung des besten Rufes erfreute. K. muß wohl auf dem Wege vom Postamt nach seiner Wohnung einen Schlaganfall erlitten haben, so daß er unfähig war, sich fortzuhelfen. Am nächsten Morgen fand man ihn ganz erstarrt in der Nähe seiner Wohnung. — Auf Anregung des Bürgermeisters Haacke fand vorgestern Nachmittag in der Gehobenen Bürgerschule eine Besprechung bezüglich der Einrichtung von Volksunterhaltungsabenden statt. Beschlossen wurde, mit der Veranstaltung solcher Abende unter Mitwirkung der hiesigen Gesangvereine in nächster Zeit zu beginnen. Bürgermeister Haacke wird dieserhalb mit den Vorsitzenden und Dirigenten genannter Vereine in Berathung treten. — Neuerdings hat sich die Spiritusbrennerei-Genossenschaft Goscieradz gebildet, welche ihren Sitz in der genannten Ortschaft haben wird. Zum Vorstande gehören: Gutsbesitzer Karl Wetterich-Stopka, Gutsbesitzer Gustav Brinkmann-Marthashausen und Gutsbesitzer Hans Günther-Wtelno. Die gerichtliche Eintragung der Genossenschaft ist bereits bewirkt worden.

R. **Schulitz**, 24. März. (Prüfung. Rohheit.) Heute Nachmittag fand in der evangelischen Kirche die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden statt, deren Einsegnung am nächsten Sonntag erfolgt; die Zahl derselben beträgt 110. — In dem benachbarten Gute Weichselhof schlug ein Knecht dem Pferde seines Dienstherrn mit einer Halskoppel derart über den Kopf, daß das Thier sofort todt hinstürzte. Gegen den Unhold ist Strafanzeige erstattet.

P. **Wongrowitz**, 22. März. (Schneesturm. Neue landwirthschaftliche Genossenschaft.) Der diesjährige Frühlingsanfang hat uns aus östlicher Richtung einen recht scharfen Schneesturm, bei 3 Grad Kälte gebracht. Meterhohe Schneewehen sieht man vielfach und erschweren den Straßenverkehr. Die Bahnzüge trafen nachmittags und abends aus beiden Richtungen mit zweistündiger Verspätung ein und der heutige Frühzug langte ohne Anschluß von Posen und Berlin hier an. — Im Ansiedelungsorte Dombrowo hat sich neuerdings eine Genossenschaft gebildet unter der Firma: Deutscher Spar- und Darlehnskassen- und Umsatzverein, e. G. m. u. H. mit dem Sitze in Dombrowo. Gegenstand des Unternehmens ist vortheilhafte Beschaffung wirthschaftlicher Betriebsmittel, günstiger Absatz der Wirthschaftserzeugnisse, Annahme von Spareinlagen und müßig liegender Gelder, Bewilligung von Darlehnen, Ansammlung eines untheilbaren Vermögens.

s. **Inowrazlaw**, 24. März. (Zur Förderung der Obstbaumzucht) in dieser Gegend hat der Regierungspräsident dem hiesigen Landrathsamte 42 Mark zur Verfügung gestellt. Unbemittelte Grundbesitzer und Lehrer, die Erfahrung und Kenntniß im Obstbau besitzen, erhalten von diesem Fonds die nöthigen Mittel zur Anschaffung der jungen Baumpflanzen.

⊙ **Argenau**, 24. März. (Schneesturm. Darlehensverein. Versetzung. Parzellirung.) Der Schneesturm setzte hier Mittwoch Abend nach dem Neumonde ein und wüthete bis Freitag Abend, also volle 48 Stunden, mit unerhörter Heftigkeit. Alle Straßen und Bahnlinien, welche der Sturm kreuzte, wurden durch 2—3 Meter hohe Schneemassen unpassirbar gemacht und mehrere Straßen der Stadt, sowie die benachbarten Dörfer und Güter von jedem Verkehr abgeschnitten. Donnerstag und Freitag Abend gab es weder Zeitungen noch sonstige Postsachen. Ein bei Schadlowitz im Schnee festgefahrener Personenzug konnte erst nach fünfstündiger Arbeit durch ein starkes Arbeiteraufgebot freigemacht werden. Maurer und Zimmerer, welche hier und in der Umgegend schon angefangen hatten zu arbeiten, mußten unverrichteter Sache heimkehren. Hungernde Hasen und Rebhühner kamen bis in die Straßen der Stadt. Hunderte von brachliegenden Arbeitern fanden bei der Beseitigung der gewaltigen Schneemassen willkommene Beschäftigung. Der Sturm kam hier aus Ost-Nord-Ost. — Der im letzten Bericht bereits erwähnte Deutsche Spar- und Darlehnskassenverein wurde Freitag Abend auf einer stark besuchten Versammlung in Pfeilers Hotel nach einem Vortrage des Verbandsrevisors Herrn Penther aus Posen über die Organisation der Spar- und Darlehnskassen und nach Vorlegung des Genossenschaftsstatuts endgiltig gegründet. Sämmtliche Anwesende traten sofort dem Verein bei. In den Vorstand wurden Fabrikbesitzer Schwarz als Direktor, Forstsekretär Krause als Kassirer und Tischlermeister Krahn als Beisitzer, in den Aufsichtsrath Pfarrer Majewski als Vorsitzender, Gutsbesitzer Eichstädt, Distriktskommissar a. D. Weize, Postvorsteher Habicht, Förster Wolfram-Seedorf und Gutsbesitzer Bohlmann-Eichthal gewählt. — Lehrer Heisler aus Kolmar in Posen ist vom 1. April ab an die hiesige Volksschule versetzt. — Das dicht an der Stadt gelegene Gut Walthershof wird Montag, 25. d. M., im Gasthause des Herrn Hinz durch Vermittelung des Kaufmanns Dann aus Thorn unter günstigen Bedingungen parzellirt.

E. **Posen**, 22. März. (Ungeheuere Schneemassen) gingen in 36 Stunden nieder, und gerade auch die Posener Gegend hat überreichlich viel erhalten. In der Stadt lagern Schneemengen wie seit vielen Wintern nicht mehr. Heute Morgen zogen sich auf den Bürgersteigen oder längs derselben an vielen Stellen meterhohe Schneeschanzen hin. Die elektrische Straßenbahn hat den Betrieb fast ganz einstellen müssen, nur zwischen Alter Markt und Bahnhof bezw. Zoologischer Garten konnten die Geleise bis Mittag frei gemacht werden. Nach dem Dom und den Vorstädten ist alles verschneit. Der Lastenverkehr innerhalb der Stadt war selbst mit Vorspann nicht regelrecht durchzuführen. Auf dem Lande hat der stürmische Nord die Wege total verweht und unpassirbar gemacht. Der heutige Wochenmarkt war von ländlichen Besuchern fast leer. Bei alledem besteht die Neigung zum Schneefall fort. Gegen Abend setzte er von neuem ein, nur der stürmische Nord hat sich gelegt. Gleich abnorm hat bei uns der Frühling seit Jahrzehnten nicht begonnen.

? **Schwetz**, 24. März. (Kreisangelegenheiten.) Nachdem eine Haltestelle bei Michelau-Dragaß an der Eisenbahnstrecke Graudenz-Laskowitz eingerichtet und im Dezember v. Js. eröffnet worden ist, soll zu derselben von der Sartowitz-Michelauer Chaussee ab eine Zufuhrstraße als Kreischaussee vom Kreise gebaut und dauernd unterhalten werden. Die Kosten dürften etwa 30 000 Mark betragen. Damit ferner der Kreisausschuß die erforderlichen Mittel zur Ausführung der Kreistagsbeschlüsse wegen Anfertigung mehrerer Chaussee- und Kleinbahnprojekte zur rechten Zeit flüssig halten kann, wird dem am 30. d. M. hier stattfindenden Kreistage eine Vorlage auf Beschlußfassung über eine Darlehnsaufnahme von 50 000 Mark gemacht werden. — Der Kreishaushaltsetat für 1901 balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 267 687 Mark; die Belastung mit Provinzialabgaben beträgt 21,8 Prozent, mit Kreisabgaben 62,2 Prozent, zusammen 84 Prozent der Staatssteuern. Die Provinzialbeiträge betragen rund 56 466 Mark. — Dem Kreistage gehören jetzt an 3 Abgeordnete aus Schwetz, 2 aus Neuenburg, 15 Abgeordnete des Großgrundbesitzes und 16 Abgeordnete der Landgemeinden.

Die Motte in Polstermöbeln ist ein so weit verbreitetes Uebel, das weder durch Klopfen noch durch Anwendung der verschiedensten Insektenpulver mit Erfolg bekämpft werden kann. Die Hauptschuld daran trägt in den weitaus meisten Fällen die falsche Herstellungsweise und die Verarbeitung nicht geeigneter Polsterzuthaten. Will man ein Polster und dadurch den Ueberzug mit Erfolg vor Mottenfraß schützen, so ist außer der richtigen Wahl und Zusammenstellung der Polsterzuthaten ein gegen Motten präparirter Futterstoff direkt unter dem Ueberzuge zu verwenden, und zwar so, daß überall da, wo Ueberzug ist, innen und außen des Sophas resp. Sessels sich der präparirte Futterstoff darunter befinden muß.

Polstermöbel nach angeführter Methode, mit dem eigens gegen Motten chemisch präparirten, gesetzlich geschützten Futterstoff, fabrizirt nur die Möbelfabrik **Otto Pfefferkorn** in **Bromberg**. (240

Handelsnachrichten.

Berlin, 23. März. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.) In dieser Woche trat eine weitere Steigerung der Preise für Kartoffelfabrikate nicht ein, da die Kauflust infolge geringer Nachfrage erheblich nachließ. Es sind zu notiren:

Ia. Kartoffelmehl 17,75—18,00 M., Ia. Kartoffelstärke 17,75—18,00 M., IIa. Kartoffelmehl 15,00—16,00 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,60 M., Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Berlin 9,60 M., gelber Syrup 21,00—21,50 M., Capillair-Syrup 22,00 bis 22,50 M., Export- 23,00—23,50 M., Kartoffelzucker, gelber 21,50—22 M., do. do. Capillair 22,00—22,50 M., Rum-Kouleur 33,00—34,00 M., Bier-Kouleur 32,00—33,00 M., Dextrin, gelb und weiß Ia. 24,00—24,50 M., do. IIa. 21,00—22,00 M., Weizenstärke (kleinstück.) 35,00—36,00 M., do. (großstück.) 36,00—37,00 M., Hallesche und Schlesische 39,00 — 40,00 Mark, Schabestärke 30—34 Mark, Maisstärke 29,00—33,00 M., Reisstärke (Strahlen-) 50,00 bis 51,00 M., do. (Stücken) 49,00—50,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn bei Partieen von mindestens 10 000 Kilogramm.

Waarenmarkt.

Magdeburg, 23. März. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent o. Sack 9,90—10,05. Nachprodukte 75 Proz. o. S. 7,40—7,80. Ruhig. — Kristallzucker I. m. S. 28,95. Brotraffinade I. o. F. 29,20. Gemahl. Raffinade mit Sack 28,95. — Gemahl. Melis I. mit Sack 28,45. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9,00 Gd., 9,05 Br., per April 9,02½ Gd., 9,05 Br., per Mai 9,00 Gd., 9,12½ Br., per August 9,32½ Gd., 9,35 Br., per Oktober-Dezember 8,92½ Gd., 9,00 Br. — Ruhig.

Hamburg, 23. März. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, holstein. loco 155 160. — Laplata 136—138. Roggen stetig, südr. ruhig, März-April-Abladung 110, do. loco 109 112, mecklenburgischer loco 140 bis 150. — Mais ruhig, stetig, 107,50. Laplata 83 Hafer stetig. Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 57,00. Spiritus (unverst.) still, per März 16,50—15,75, per März-April 15,25—15, per April-Mai 15,25—15, per Mai-Juni—. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,10. — Wetter: Schön.

Köln, 23. März. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. — Rüböl loco 61,50, per Mai 59,00. — Wetter: Trübe.

Pest, 23. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco unverändert, per April 7,74 Gd., 7,75 Br., per Oktober 7,75 Gd., 7,76 Br. — Roggen per April 7,76 Gd., 7,77 Br., per Oktober 6,81 Gd., 6,82 Br. — Hafer per April 6,46 Gd., 6,47 Br. — Mais per Mai 1901 5,30 Gd., 5,31 Br., do. per Juli — Gd., — Br. — Kohlraps per August —,— Gd., —,— Br. — Wetter: Trübe.

Paris, 23. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per März 18,55, per April 18,60, per Mai-Juni 19,05, per Mai-August 19,30. — Roggen matt, per März 14,40, per Mai-August 14,50. — Mehl ruhig, per März 23,65, per April 23,65, per Mai-Juni 24,25, per Mai-August 24,60. — Rüböl ruhig, per März 65,50, per April 65,25, per Mai-August 58,50, per September-Dezember 56,50. — Spiritus ruhig, per März 28,00, per April 28,25, per Mai-August 29,00, per September-Dezember 30,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 23. März. (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Amsterdam, 23. März. (Produktenmarkt.) Weizen und Roggen geschäftslos.

London, 23 März. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

New-York, 23. März. (Waarenbericht.) Baumwollenpreis in New-York 8⅜, do. für Lieferung per März 7,92, do. Lieferung per Mai 7,93. — Baumwollepreis in New-Orleans 8³/₁₆. — Petroleum Standard white in New-York 8,05, do. do. in Philadelphia 8,00, do. Refined (in Cases) 9,10, do Credit Balances at Oil City 130. — Schmalz Western Steam 8,22, do. Rohe u. Brothers 8,30. — Mais Tendenz fest, per März —,—, do. per Mai 47,00, do. per Juli 46⅝. — Weizen Tendenz fest. — Rother Winterweizen loco 81⅝, Weizen per März 80⅜, do. per Mai 80⅝, do. per Juli 80⅝, do. per September 80⅛. — Getreidefracht nach Liverpool 1¼. — Kaffe fair Rio Nr. 7 7,00, do. Rio Nr. 7 per April 5,55, do. per Juni 5,65. — Mehl Spring-Wheat clears 2,75. — Zucker 3½. — Zinn 25, 60. — Kupfer 17, 00. — Speck loco Chicago short clear 8, 25, Pork per Mai 15, 40.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 13 953 210 Dollars gegen 10 317 929 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 806 051 Dollars gegen 1 712 114 Dollars in der Vorwoche.

Geldmarkt.

Berlin, 23. März. Die heutige Börse eröffnete im allgemeinen in ziemlich fester Tendenz, doch hielten sich die Umsätze auf den meisten spekulativen Gebieten mit Ausnahme der Montanwerthe innerhalb enger Grenzen, da es an Anregungen, die einen nachhaltigeren Eindruck hätten machen können, mangelte.

Von den österreichischen Arbitragepapieren bewegten sich Kreditaktien zwischen 226,40 und 226,90, Franzosen und Lombarden unterlagen gar keinen Schwankungen.

Kurse im freien Verkehr zwischen 1½ u. 2 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 226,90—7,40 bez. Franzosen 146,75 bez. Lombarden 24,10 bez. Meridional 135,75 bez. Mittelmeerbahn 99,30 bez. Warschau-Wiener — bez. Buenos-Aires 39,10 bez. Diskonto-Kommandit-Antheile 186,40 bez. Darmstädter Bank 135,25 bez. Nationalbank f. D. 126,25 bez. Berliner Handelsgesellsch. 153,40 bez. Deutsche Bank 209,40 bez. Dresdener Bank 151,75 bez. Dortmund-Gronau-Enschede-Eisenb. 160,25 bez. Lübeck-Büchener Eisenbahn 138,10—25 bez. Marienburg-Mlawka 73,60—75 bez. Ostpreuß. Südbahn 89,25 bez. Gotthardbahn —,— bez. Jura-Simplon —,— bez. Schweizer Zentral —,— bez. Schweizer Nordost 116,60 bez. Schweizer Union —,— bez. Transvaal 218,00 bez. Canada-Pacific-Eisenbahn 94,50 bez. Northern Pacific prf. 88⅝ bez. Luxemburger Prince Henry 107,75 — 90 bez. Hamburg-Amerika-Packetfahrt 129,25 bez. Norddeutscher Lloyd 117,60 bez. Dynamit-Trust 160 bez. Italienische Rente — bez. Spanier 72,50 bez. Türkenloose 113 bez. 4½proz. Chinesen 81,50 bez. Russische Bank —,— bez. Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 23. März (Effekten-Sozietät.) Oesterreich. Kreditaktien 227, 70, Franzosen 146,80, Lombarden 24, 30, Gotthardbahn 165 40, Deutsche Bank 209, 50, Dresdner Bank —, —, Diskonto-Kommandit-Antheile 186,60, Helios —,—, Schweizer Zentralbahn —, —, Schweizer Nordostbahn 116, 60, Schweizer Union 98, 40, Schweizer Simplonbahn 100.30, Italiener —, —, Gelsenkirchen 184,60, Harpener 178,30, Hibernia 187,00, Bochumer Gußstahl 197,75, Berliner Handelsgesellschaft —, —, Laurahütte 212, 50, Portugiesen 25, 45, Anatolier 87, 00, Northern 88, 70. — Fest.

Wien, 23. März. Ungarische Kreditaktien 727, 00, Oesterreichische Kreditaktien 720, 75, Franzosen 687, 50, Lombarden 110, 50, Elbethalbahn 499,00, Oesterreichische Papierrente 98, 10, 4proz. ungarische Goldrente —, —, Oesterreichische Kronenanleihe —, —, Ungarische Kronenanleihe 92, 90, Marknoten 117, 60, Bankverein 504, 00, Tabakaktien —, —, Länderbank 438, 50, Türkische Loose 109, 50, Buschtierader Littr. B. 1144. Brüxer 877, 00, Alpine Montan 489, 00, Prager Eisen 1820. — Fest.

Paris, 23. März. 3proz. Rente 101,40, Italiener 95, 70, Spanier äußere Anleihe 73, 25, Türken 23, 75, Türkenloose 114, 50, Ottomanbank 545, 00, Rio Tinto 1449, Suezkanal-Aktien —,—, 3prozentige Portugiesen —, —. — Träge.

Wollmarkt.

London, 23. März. Wolle fest bei guter Betheiligung.

Berlin, 23. März. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Es standen z. Verkauf: Rinder 4810, Kälber 1192, Schafe 11425 Schweine 8293. — Bez. wurd. für 100 Pfd. od. 50 kg Schlachtgew. in M. (f. 1 Pfd. i. Pf.)

	Mk.
Für Rinder: Ochsen, 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt	62—65
2. junge, fleischige, n. ausgem. u. ält. ausgem.	57—61
3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere	54—55
4. gering genährte jeden Alters	50—53
Bullen: 1. vollfl. höchsten Schlachtwerths	59—63
2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	53—58
3. gering genährte	47—52
Färsen u. Kühe: 1. a) vllfl. ausgem. F. h. Schlw.	—
b) vllfl. ausgem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt	53—54
2. ält. gem. Kühe u. wenig. gut entw. jüng.	51—52
3. mäßig genährte Färsen und Kühe	45—47
4. gering genährte Färsen und Kühe	40—44
Kälber: 1. fste. Mastk. (Vollmilchm.) u. b. Saugk.	70—73
2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60—64
3. geringe Saugkälber	54—56
4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser)	38—46
Schafe: 1. Mastlämmer u. jüng. Masthammel	59—62
2. ältere Masthammel	49—57
3. mäßig gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe)	45—48
4. Holsteiner Niederungsschafe	—
Schweine (Für 100 Pfd. m. 20% Tara): a) vollfleischige der feinen Rassen u. deren Kreuzung. i. Alter bis zu 1¼ Jahr. 220—280 Pfund schwer	55—56
b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser)	—
c) fleischige	52—54
d) gering entwickelte	47—51
e) Sauen	50—52

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Gute Stiere waren bald vergriffen. Der Kälberhandel war ziemlich glatt. Bei den Schafen war das Geschäft ruhig und bleibt kleiner Ueberstand. Der Schweinemarkt war ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Wie aus den Berichten (s. Broschüre) ersichtlich, empfehlen viele Professoren und Aerzte seit Jahrzehnten bei Verdauungsstörungen, Verstopfung und deren Folgezuständen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Appetitlosigkeit, sowie bei Hämorrhoidalleiden die

Apotheker Richd. Brandt's **Schweizer-Pillen.**

Erhältl. à Schachtel Mk. 1.— in den Apotheken. Bestandtheile sind: Extract von Silge 1,5 gr. Moschusgarbe, Absynth, Aloe je 1 gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 gr. herzustellen.

Berliner Börsenbericht vom 23. März

Bank-Diskonto. Berlin 4½ (Lomb. bezw. 5½). Amsterdam 3½. Brüssel 3½. Lond. 4. Paris 3. Petersb. 5½. Wien 4. It. Pl. 5 pC.

Umrechn.-Sätze: 1 Doll. = 4,25 M. 100 Frcs. = 80 M. 1 Guld. öst. W. = 2 M. 100 Rub. = 320 M. 1 Liv. Sterl. = 20 M.

Preußische und deutsche Fonds.

Dt. Reichs-Anl.	3½	98,25bG
do. do.	3	88,30G
Pr. conf. St.-Anl.	4	—,—
do. do. do.	3½	98,70b
do. do. do.	3	88,10bG
Staats-Schldsch.	3½	—,—
Berl. St. Obl. abg.	3½	100,B
Bromb. St.-A. 99	3½	91,90G
Pos. Prov.-Anl.	3½	93,90G
do. do. do.	3	84,20bG
Provinzial-Pfandbriefe. Berlin. Pfdbr.	4	104,70G
do. do.	3½	98,G
Landsch. Zentr.	3½	96,10G
Kur- u. Neum.	3½	96,5 G
Ostpreußische	3½	95,60G
do.	3	85,40G
Pommersche	3½	95,40G
do.	3	—,—
Posensche neu	4	101,90G
do. do.	3½	96,20G
Schles. neue	3½	—,—
do. do.	3	88,20b
Westpreuß.	3½	94,80G
do. landsch.	3	85,10G
Renten-Briefe. Posensche	4	101,90G
do.	3½	94,80G
Preußische	4	101,90G
Sächsische	4	101,90G
Bad. Pr.-A. 1867	4	144,50G
Baier. Präm. Anl.	—	151,50b
Br. Pr.-A. 20 Th.	4	130,50bB
Köln-Mind. Pr.-A.	3½	132,75b
Hambg. Pr.-A. 66	3	—,—
Lübecker Pr.-Anl.	3½	136,25b
Meining. L. 7 Fl.	—	25,75b
Oldenb. L. 40 Th.	3	—,—

Hypotheken-Pfdbriefe.

Dt. Grdsch.-R.-O.	4	46,bG
do. do. do.	3½	45,50bG
do. unk. b. 1904	4	—,—
VII. VIII. u. 1906	3½	—,—
Dt. Hyp.-Pfdbr.	4	97,80bG
do. do.	3½	90,G
Goth. Pr.-Pfbr. I.	3½	118,50bG
do. do. II.	3½	108,75bG
Hbg. H.-Pf. 1905	3½	90,50bG
Mein. Hyp.-Pfbr.	4	98,bG
Mitt. Grundr. III	4	98,60bG
Pomm. Hyp V. VI	4	88,bG
do. unk. bis 1904	4	88,bG
do. do. 1906.	4	88, G
do. . . do.	3½	83,20B
Pr Centrb. u. 1900	4	—,—
do unkb. 1900	3½	—,—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pr. Comm.-Ob. I	3½	93,40 G
Pr. Bd.-Pfbr. 100	4	98,25bG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4	85,50bG
do. unk. b. 1905	4	86,30bG
do. do. 1905	3½	77,80G
P. Pf.-B. u. b. 1905	4	97,bG
do. (XVII.) 1905	3½	90,50bG
do. (XVIII) 1908	3½	90,75 G
do. (XVIII) 1908	4	98,50bG
do. (XIX) 1909	4	98,50bG
do. (XX u. XXI) 1910	4	98,75bG
do. Pf.-C.-O. 1907	3½	92,10G
do. Comm. II 1910	4	—,—
do. Kleinb. b. 1904	3½	92,bB
Stettin N.-Hypbk.	4	—,—

In- u. ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Berg.-Mk. III. A. B	3½	96,10bG
Anat. Eisenb.-Ob.	5	99,90b
Italienische (gar.)	3	58,60G
do. Sicilianische	4	—,—
Itl. Mittelmeerb.	4	93,80G
Sardinische (gar.)	4	—,—
Portugies. (gar.)	3	64,90b
Gal. Karl-Ludw.	4	95,56G
Kasch.-Oderbg (g.)	4	—,—
do. Gold	4	97,60G
Kronpr. Rud.-B.	4	96,bG
Mex. St.-Eb.-Ob.	5	—,—
do do. kl.	5	—,—
Oest. Fr. Stb. alte	3	90,70G
Südöst. B., Lomb.	3	73,50G
Denv. u. Rio Gr.	4	—,—

Eisenb.-Stamm-Aktien.

	letzt	zt	
Frankf. Güterb.	5½	4	—,—
Gotthardbahn	6	4	—,—
Kasch-Oderberg	4	4	—,—
Marienb. Mlaw	2¾	4	73,50b
Ostpr. Südbh.	3	4	89,50B
Raab-Oedenbg.	1	4	28,80G
Schweiz. Ctrlb.	9⅗	4	162,75G
Südöstr. St. (L.)	⅖	4	24,50
Warschau-Wien	26⅘	4	303,b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten*)

	letzt	zt	
Marienb. Mlaw	5	4	111,75G
Ostpr. Südbhn.	5	4	111,50B

*) Keine Verpflichtung zur Nachzahlung von Zinsen.

Ausländische Staatspapiere.

Argent. G.-A.	5	85,70b
do. innere	fr.	72,20bG
do. kleine	fr.	72,50 G
Gr. A. 81 u. 84.	5	38,10 G
do. c. Goldr.	4	30,60G
Ital. Rente gr.	5	95,80G
do. kl.	5	95,80G
Lissab. St.-Anl.	4	—,—
Mexicaner	6	97,20B
do. 100	6	97,80bG
Oesterr. Goldr.	4	100,25bG
do. Silberr.	4⅕	98,b
do. 1860er L.	4	141,50b
do. 1864er L.	—	360,b
Portug. St.-Anl.	fr.	38,10b
Rumän. Rente	5	—,—
do. fund. Anl.	5	—,—
do. amort. do.	5	87,50B
do. do. do.	4	73,60b
Russische 1880 A.	4	99,70b
do. 1889 do.	5	— —
do. Pr.-A. 1864*	5	345,25b
do. do. 1866*	4	—,—
do. Boderd.-Pf.*	5	—,—
do. do. do.	4½	—,—
Stckh. H.-Pf. 85	4½	—,—
Serb. R. amort.	4	65,25bG
Türk. 400-Fr.-L.	fr.	113,bB
Ungar L. 100 Fl.	—	—,—
do. Goldrente	4	99,b

Die mit einem * versehenen russischen Effekten unterliegen der 5prozentigen Couponsteuer.

Bank-Aktien.

	letzt.	z.	
Berl. Kassenver	8⅔	4	144,80G
do. Handelsges.	9½	4	153,40
Bresl. Disk.-B	7½	4	94,70bG
Darmst. Bank	7	4	—,—
Deutsche Bank	11	4	209,50b
do. Genossensch.	6	4	106,bB
Disk.-Komm.	10	4	186,bG
do. ult.	—	-	180,40b
Dresd. Bank	9	4	151,40G
Goth. Privatb.	7½	4	129,50G
do. Grundkr.	7	4	120,60bG
do. junge	4	4	—,—
Oest. Kr.-A. ult.	11	4	226,00b
Ostb. f. H. u. G.	7	4	110,40G
Pomm H.-B.	7	4	80,25 G
Pr. B.-Kr.-A.	7	4	134,60bG
do. C.-B.-Kred.	9	4	157,bB
do. Hyp.-A.-B.	6½	4	118,50bG
do. Pfdbr.-B.	6½	4	117,5 G
Reichsb.-Anth.	10	4	148,B
Schl. Bankver.	7½	4	140,75bG

Bergwerk- und Industrie-Papiere.

	letzt	zt	
Ahrens Moabit	—	4	—,—
Böhm. Brauh.	11½	4	208,50G
Patzenhofer	12	4	200,50bG
Schultheiß	14	4	227,8 b
Allg. B.-O.	10	4	182,G
B.-Ch. Str.-B.	3	4	138,bB
Boch. B. L. C.	0	4	25,50b
do. Gußst.	—	4	197,75b
Danz. Oelm.	0	4	11,25bG
Eckert, M.-F.	6	4	90,bG
Flöther do.	9	4	86,50bG
Gr. Berl. Strb.	10½	4	220,75bG
Hibernia	12	4	184,60 G
Inowr. Salz	4½	4	121.50bG
Laurahütte	—	4	210,80bG
do. ult.	—	4	211,25b
O.-S. Eis.-B.	9	4	122,bG
Pomm. M.-B.	—	4	—,—
Schles. Zinkh.	27	4	—,—
Schwartzk. M.	—	4	198,G
Stett. Vulkan	12	4	193,50bG
Zuckf. Kruschw.	—	4	235,10G

Wechsel-Kurse.

Amstd. 100 Fl.	8T.	168,55b
do. do.	2Mt.	167,90G
Brüss. 100 Fr.	8T.	80,95b
do. do.	2Mt.	80,70b
London 1 Lstrl.	8T.	20,415b
do. do.	3Mt.	20,235B
Paris 100 Fr.	8T.	81,05b
do. do.	2Mt.	80,75b
Wien östr. 100 Fl	8T.	84,95b
do. do.	2Mt.	—,—
Petersb. 100 R.	3W.	215,30b
do. do.	3Mt.	213,25b
Warsch. 100 Sr.	8T.	215,75G

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten pro Stück	—,—
Sovereigns pro St.	20,405b
20 Francs-Stücke	16,27b
Dollars, Gold	—,—
Imperials per Stück	—,—
do. pro 500 Gr.	—,—
Englische Banknoten	20,425b
Französische Bankn.	81,15b
Oesterreich. Bankn.	85,b
do. Silbergl. G.	85,b
Russische Banknoten	216,10b

Am 24. d. Mts., früh 4 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein theurer, unvergesslicher Gatte, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Regierungs-Secretär

Karl Prüfert

im 46. Lebensjahre. (223

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies mit der Bitte um stille Theilnahme an

die tieftrauernde Wittwe.

Beerdigung Mittwoch, den 27. d. Mts., nachmittags, 2½ Uhr, vom Trauerhause Rinkauerstrasse 30 aus.

Nachruf.

Am 24. d. Mts. starb nach langem schweren Leiden unser lieber Kollege

der Regierungs-Secretär

Karl Prüfert

im besten Mannesalter. (223

Sein ehrenhafter Charakter, sein biederes Wesen und sein echt kollegialischer Sinn werden ihm alle Zeit bleibendes Andenken bei uns bewahren.

Die Bureau- und Kassenbeamten der Königlichen Regierung Bromberg.

Bromberger Landwehr-Verein.

Am Sonntag, den 24. d. M., verstarb nach langem schweren Leiden unser lieber Kamerad, der Kassenführer des Vereins,

Herr Regierungs-Secretär

Karl Prüfert

im 46. Lebensjahre. (257

Wir verlieren in ihm nicht nur einen treuen Freund, sondern auch einen Mann, der in rüstigen Tagen in opferbereiter Hingabe an das Vaterland seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unserer Sache gestellt hatte. Wir haben viel von ihm erhofft, er aber sank in der Blüthe seiner Tage dahin.

Ehre seinem Andenken! **Der Vorstand.**

Das Begräbniss findet am Mittwoch, d. 27. März, nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause Rinkauerstr. 30 aus statt. Antreten des ganzen Vereins um 2 Uhr am Vereinslokal bei Bartz, Fischerstr. 5.

Am 21. d. Mts. verstarb in Berlin unser geliebter Bruder, Schwager u. Onkel,

der Bäckermeister

Max Glanz

nach schwerem Krankenlager infolge einer Operation.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere inniggeliebte treusorgende Mutter, **Frau** (3135

Johanna Neuendorff

geb. **Schulz**

im 61. Lebensjahr, welches im tiefsten Schmerze anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Martha Neuendorff,
Willy Neuendorff,
Lisbeth Neuendorff
geb. Perkuhn.

6. Schluse, 24. März 1901.

Die Beerdigung findet am Mittw., 27. März, nachm 4 Uhr, v. Trauerh. aus statt.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft im Alter von 15 Jahren unser lieber guter Sohn u. inniggeliebter Bruder (3142

Johannes Liedermann

Dieses zeigt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Jacob Liedermann.

Bromberg, 25. März 1901.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Bahnhofstr. 55 aus statt.

Für die beim Heimgange meines lieben Mannes allseitig bewiesene Theilnahme, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Staemmler spreche ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen

innigsten Dank

aus. (224

Charlotte Bradtke.

Bromberg, 25. März 1901.

Städt. Höhere Mädchenschule zu Bromberg.

Die **Aufnahme** neuer Schülerinnen, die nur noch für die Klassen Ib u. Ia zulässig ist, findet am

Sonnabend, den 30. März, 9 Uhr statt. (223

Direktor **Dr. Rademacher.**

Staatl. conc. Milit.-Vorb.-Anstalt in Bromberg.

Vorber. f. alle Milit.-Exam. — Seit Jahren **stets beste Resultate.** — **Halbjährige** Curse f. d. Einj.-Freiw. Ex. — **Besond. Berücksicht zurückgebl. Schüler.** — Pension. Beginn des Sommercursus 11. April 9 U. Vorm. (320

Geisler, Major z. D.

Fertige Trauerkleider

in großer Auswahl zu sehr **billigen** Preisen.

Atelier

für einfache u. elegante

Damen-Costüme, Blousen, Morgenkleider ꝛc.

unter Garantie des guten Sitzens zu **sehr soliden** Preisen.

Gronowski & Wolff,

Friedrich- u. Hofstraßen-Ecke.

Garten-Anlagen sowie Renovirungen werden sauber ausgeführt durch **J. Tessmer,** Rinkauerstraße 47.

Von Berlin zurückgekehrt empfehle alle

Neuheiten d. Saison.

Modellhüte stehen zur Ansicht.

M. Bryczkowska,

Danzigerstr. 2.

Die Festvorstellung im hiesigen Stadttheater am 20. d. M. zum Besten der Errichtung eines Heims für Lehrerinnen und Erzieherinnen in Bromberg hat einen Ertrag von über 5000 Mark ergeben. Es ist uns ein herzliches Bedürfniß an dieser Stelle allen denjenigen unsern

wärmsten Dank

auszusprechen, welche zu diesem schönen Erfolge beigetragen haben. Dank sagen wir für die reichlichen Gaben, welche von allen Seiten für die Verkaufsstände eingegangen sind, herzlichen Dank allen denjenigen Damen, die uns beim Verkaufe in so liebenswürdiger Weise unterstützt haben. Zu ganz besondern Dank fühlen wir uns aber allen Denjenigen gegenüber verpflichtet, welche bei den theatralischen Aufführungen und den lebenden Bildern mitgewirkt haben!

Bromberg, 24. März 1901.

Namens des Vorstandes der Ortsgruppe Bromberg des Vereins Feierabendhaus für Lehrerinnen und Erzieherinnen der Provinz Posen.

Die Vorsitzende

Freifrau von Luetzow.

Privat-Post.

Kaufe Marken 3 Pf. roth, gebrauchte und ungebrauchte der Privatpost „Hansa" Bromberg. Sendungen mit Preis erbeten. Erledig. sofort. **Carl Sternheim, Schöneberg-Berlin.**

Eine Schülerin findet (208

gute Pension,

auch mit Nachhilfestunden bei **Siegfr. Salomon,** Hofstraße 5.

---

1 neuer einsp. Arbeitswagen bill. z. verk. Wilhelmstr. 46, **Wegner.**

Aus Anlaß der Versetzung unseres hochverehrten Vorstandes, des **Kgl. Regierungs- und Baurathes Herrn Schmidt** nach Elberfeld ist es uns Bedürfniß, auch auf diesem Wege demselben ein (224

herzliches Lebewohl zuzurufen.

Bromberg, den 25. März 1901.

Die Arbeiter der Kgl. Eisenbahn-Werkstätten-Inspektion A.

Einem hochgeehrten Publikum von Bromberg und Umgegend erlaube mir die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mich am **1. April** als

Klavierlehrerin

in Bromberg, Berlinerstrasse No. 3

niederlasse.

Berlin, März 1901. (3141

Fr. Dr. A. Jaskulski,

Pianistin und Klavierlehrerin

Damen-Kleiderstoffe. Damen-Confektion.

Massgebend für die neueste Mode ist die hervorragend schöne und grosse Auswahl

von

Arnold Aronsohn,

Friedrichstrasse 22.

Gegründet 1862. Gegründet 1862.

Auf reellste und aufmerksamste Bedienung wird ganz besonders Werth gelegt.

Bekanntmachung.

Die mit Herrn Maler **Sergot** eingeleiteten Verhandlungen wegen meines Eintritts als Socius in sein Malergeschäft haben sich in letzter Stunde zerschlagen.

Von nun an gründe ich **allein** ein Geschäft und empfehle mich dem hochgeehrten Publikum zur **Ausführung sämmtlicher einfachen und künstlerischen Malerarbeiten.** (3115

Hochachtungsvoll

Felix Ehrhardt,

Specialist für Wand- und Deckenmalereien,

Rinkauerstrasse 17.

Avis!

Von unserer Einkaufsreise retournirt, haben wir **verschiedene Waaren ganz bedeutend** unter regulärem Preis an uns gebracht.

Es kommen folgende Waaren zum Verkauf:

1 großer Posten reinwoll. Kleiderstoffe in den neuesten Geweben.

1 großer Posten Gardinen, creme u. weiß, nur unappretirte ganz gute Qualitäten in den neuesten Dessins.

1 großer Posten Teppiche in allen Größen, garantirt fehlerfreie Waare, in Plüsch, Velours, Axminster, Tapisserie, Imit. Smyrna u. s. w.

1 großer Posten Teppiche mit kleinen Webefehlern, spottbillig.

1 großer Posten Damen- u. Kinderschürzen.

1 großer Posten Glace-Handschuhe, nur ganz gute Qualitäten.

1 großer Posten Tischdecken in Plüsch, Rips, Mohair, Gobelin. (298

Die Verkaufstage werden noch bekannt gemacht.

Waarenhaus Gebr. Wolff.

Arbeitsmarkt

Agenten

für den Loosvertrieb werden bei guter Provision gesucht. Offerten unter H. 17 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Tüchtiger

Horizontalgatterschneider

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei (223

Fr. Hege, Bromberg.

Tüchtige Tischler

verlangt

Xaver Geisler, Ingenieur

Bahnhofstraße Nr. 36.

In meiner **Leinen-, Bettfedern-Handlung u. Wäsche-Fabrik** findet (200

ein Lehrling

geg. monatl. Vergütung Stellung.

A. Czwiklinski. Brückenstr. 9.

Lehrling

wird aufgenommen. (295

Erste Wiener Bäckerei,

Wallstraße 19.

Ein Lehrling

welcher Lust hat die Bäckerei und Conditorei zu erlernen, kann von sofort oder 1. April eintreten.

P. Schamp, Rinkauerstr. 22/23.

Ein ordentl. unverh. Hausdiener

kann sich melden. (217

Isidor Rosenthal.

Hausdiener

mit gut. Zeugnissen find. dauernde gute Stellung bei (223

A. Wegner, Schleusenau.

Hausknecht

verlangt **Roeske,** Mittelstr. 53.

---

1 Arbeitsbursche wird verl. bei **P. B. Jaekel,** Bahnhofst. 98.

Bursche von 14—16 Jahren wird sofort als Laufbursche verlangt. **Civil-Casino.**

Ein kräftiger

Laufbursche

kann von **sofort** eintreten

Gruenauersche Buchdruckerei

Otto Grunwald.

Sauberes, zuverlässiges, kräftiges

Mädchen für Alles,

Haushalt 2 Pers. u. 1 Kind, wird bei gut Lohn p. 1. April gesucht.

Brasch, Weltzienplatz 1.

Zu ein. 4 u. e. 8jähr Knab. wd. ein kath. bess. **Mädchen** o. Frl., welch. auch i. Haush. behülfl. sein muß, z. 1. 4. u. Inowrazlaw ges. Meld. m. Gehaltsanspr. u. d. Geschst. d. Ztg.

Saub. zuverläss. Kinderfrau o. Mädchen o. Aufwartung

für einige Stunden zum 1. 4. ges. Meldungen **Viktoriastr. 7,** 1 Tr.

Leb. Hummer! Nordf. Krabb.

fr. Lachs! Zander! Schellfische! Wild- u. Geflügelbraten, fr. Gurken! Salate! Radieschen! Fr. Rhein-Waldmeister, preisw. Bowlen-Sect.-Weine

empfiehlt **Emil Mazur.**

שר פסח

Offerire

sämmtl. Colonialwaaren, Weine, Chocolade, Essig, Liqueure, Backobst etc.

zu sehr **billigen** Preisen.

Robert Loewenberg,

Friedrichstraße 10/11.

Ungarisches Kaiserauszugsmehl

der

Budapester Victoria-Dampfmühle

empfiehlt (295

Erste Wiener Bäckerei,

Vertreter: **Ignatz Gröger,**

Wallstraße 19.

כשר על פסח

Zum bevorstehenden

Osterfeste

offerire

sämmtliche Kolonialwaaren, „Esra" u. and. Weine auch Liqueure

zu **billigsten** Preisen.

Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt.

Emil Chaskel,

Friedrichstraße Nr. 57.

Fernsprecher 535. Gegründet 1862.

Wohnungs-Anzeigen

1 Wohnung v. 5 b. 6 Zimmern

mit Balkon oder Veranda wird zum 1. Oktober gesucht. Off. erb. u. **B. W.** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum 1. Oktober (3116

Wohnung v. 5—6 Zimmern

gesucht Off. mit Preis unter **B.** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

In einer Mittelstadt von 8000 bis 10 000 Einwohnern ist (151

ein Laden,

zu jedem Geschäft, auch feinem Hut- u. Schuhgeschäft passend, nebst angrenzender Wohnung per 1. Okt. zu vermiethen. Off. unter **B. 100** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

mögl. mit Pension von jungem Kaufmann zu Ostern gesucht. Familienanschluß und Gartenzutritt erwünscht. Off. mit ungefährer Preisangabe unter **M. P. 76 Danzig hauptpostlagernd** erbeten.

Junger Kaufmann sucht 1 kl. saub.

möblirtes Zimmer

z. 1. April, nahe Gammstr. Gfl. Off. u. **K. R. 92** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

1 bis 2 f. möbl. Zimmer

sof. z. verm. Näh. i. d. Geschst. d. Z.

Kl. möbl. Zimmer, a. Pension, **Posenerstr. 15** zu vermiethen.

1—2 gut möblirte Zimmer an einen Herren zum 1. April zu verm. Elisabethstr. 48, 2 Tr. r.

Vergnügungen

Concordia.

Allabendlich

10¼ Uhr

Aloys Pöschl.

Stadt-Theater.

Dienstag, 26. März:

Extra-Vorstellung zu kleinen Preisen (zum 14. und letzten Male:)

Die Dame von Maxim.

Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau.

Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch:

I. Gastspiel des Königlichen Hofschauspielers Rudolf Christians:

Prinz Friedrich von Homburg.

Erhöhte Preise.

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollasch,** für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik **H. Singer,** für das Feuilleton Konzertberichte, Literatur ꝛc. **Karl Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämmtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.